

Boten aus dem Riesengebirge.

Zeitung
Fünfundsechzigster
für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 162.

Hirschberg, Sonntag, den 15. Juli

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commisarien zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühren für die Zeitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Wochen-Abonnements

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ nehmen die Expedition und die Colporteurs des „Boten a. d. Riesengebirge“ zum Preise von 15 Pf. entgegen.

Die Expedition.

Verbreitungs- und Unterrichtsstatistik.

S.-C. Unter dieser Ueberschrift bringt Nr. 66 des „Vorwärts“ einen Artikel, in welchem versucht wird, den Grad der Verbreitung von Bildung und Sitte in den verschiedenen Gegenden Preußens durch statistische Nachweise in ursächlichen Zusammenhang mit der Verbreitung der Socialdemokratie in demselben Staate zu bringen. Der Verfasser jenes Artikels kennzeichnet sich in so hohem Grade als Dilettant, seine Zahlengruppierungen und Schlussfolgerungen sind so naiv, daß es sich eigentlich nicht lohnte, auf diesen Aufsatz einzugehen. Derselbe hat aber dadurch eine gewisse Bedeutung erlangt, daß er eine vom „Vorwärts“ wohl mit Unrecht „hoch officiös“ genannte Entgegnung fand, die neues Wasser auf die Mühle der Socialdemokratie goß. Es thut daher noth, uns sowohl gegen das Centralorgan der Socialdemokratie, als gegen dessen Angreifer zu wenden.

Der Letztere entgegnet auf die Behauptung des „Vorwärts“, „daß der Socialismus seine Heimstätte dort am leichtesten findet, wo die größere Bildung herrscht“, u. A.: „Nicht die Intelligenz führt zur Socialdemokratie, sondern die Arbeitsform, welche den glücklichen Unternehmer reich macht, den Arbeiter aber im glücklichen Falle nicht über das Niveau des Auskommens empor gelangen läßt.“ Was heißt „Niveau des Auskommens“, und wo hört dasselbe auf? Und selbst, wenn der Arbeiter niemals über dieses Niveau empor käme, soll man ihn zur Unzufriedenheit reizen, wenn er sein Auskommen hat? Weltbekannte Thatsache ist, daß der deutsche Arbeiterstand ein gesunder und kräftiger Menschen-schlag ist; schon deswegen muß der deutsche Arbeiter im Allgemeinen im Stande sein, seinen Nahrungs-, Wohnungs- und Kleidungsbedürfnissen in befriedigender Weise nachzukommen. Außerdem ist männiglich bekannt, daß er über genügende Mittel verfügt, um, wie wir es ihm vom Herzen gönnen, sich des Abends bei einem Glase Bier zu erholen und seine Cigarre und seine Pfeife Tabak zu rauchen, und daß er des Sonntags im guten Rock, zuweilen mit Cylinder und Handschuhen, von Weiß und Pink begleitet, die Stadt verläßt, um auf dem Omnibus, der Pferdebahn, dem Dampfschiff, der Eisenbahn oder auch zu Fuß, im Freien Erholung zu athmen. Er hat auch Geld übrig, um ab und zu in das Theater zu gehen und socialdemokratische Feste mit Feuerwerk und Ball zu feiern. Dies ist das Auskommen des

deutschen Arbeiters; erhebt er sich über dasselbe, um so besser; gelingt ihm das nicht, so sollte er bedenken, daß sich viele Tausende von jungen Lehrern, Geistlichen, Gelehrten und Beamten mit geringeren Einkünften begnügen müssen. Und doch werden die Letzteren durch die Macht der Sitte, der man sich nun einmal nicht entziehen kann, oft gezwungen, größeren Aufwand als der Arbeiter in Kleidung, Wohnung, Bäckern u. s. w. zu machen!

Die Gelehrten des „Vorwärts“ scheinen nicht einzusehen, daß es Täuschung ist, wenn man aus der Fülle socialer Erscheinungen zwei durch die Statistik festgestellte Thatsachen herausgreift, dieselben mit einer dritten verbindet und dann — gewährt der blinde Zufall eine günstige Zahlenreihe — laut ausruft: „Seht! die Statistik hat gesprochen! Die Verbreitung der Socialdemokratie hängt von der Verbreitung der Sitte und Bildung ab!“

Aus welchen Quellen der Erkenntniß schöpft denn jenes Blatt, wenn es aus den Zahlenreihen, die es gefunden zu haben glaubt, folgert, daß die Verbreitung der Bildung und Sitte eine Bedingung der Verbreitung der Socialdemokratie ist? Selbst dann, wenn sich herausstellte, daß der Schulbesuch da am besten und die Bevölkerung da am intelligentesten ist, wo die Socialdemokratie festen Fuß gefaßt hat, würde nicht im Geringssten bewiesen sein, daß Schulbesuch und Intelligenz die Vorbedingungen der Socialdemokratie sind. Noch niemals hätte ein ernstlicher Statistiker so zu folgern gewagt! Eine solche Erscheinung hätte keine andere Bedeutung, als daß sie die Aufmerksamkeit auf das Verhältniß zwischen Schulbesuch und Intelligenz auf der einen, und Socialdemokratie auf der andern Seite äge; zu einer Folgerung reicht sie noch lange nicht aus.

Würde aber auch die Verbreitung der Socialdemokratie durch die Verbreitung der Intelligenz bedingt, so wäre hierdurch noch keineswegs nachgewiesen, daß die erstere weniger gefährlich und weniger zu bekämpfen sei! Man hat (ob mit Recht oder Unrecht sei hier nicht untersucht) die Verbreitung der Bildung als ein die Zahl der Selbstmorde vergrößerndes Moment aufgefaßt. Wenn dem wirklich so wäre, ist deshalb der Selbstmord weniger verabscheuenswerth?

Das Blendwerk des „Vorwärts“ tritt aber noch greller zu Tage, wenn wir in die Einzelheiten seines statistischen Nachwerkes eingehen.

Um die Ursachen für die Verbreitung der Socialdemokratie zu erforschen, hätte man zunächst mit Zahlen nachweisen müssen, wo jene Partei hauptsächlich Anhänger gefunden hat. Von solchen Zahlen keine Silbe! Der „Vorwärts“ begnügt sich in dieser Hinsicht mit Phrasen, wie: „Und Schleswig-Holstein ist bekanntlich ein Hauptheerd der Socialdemokratie“, eine Behauptung, die bereits oft widerlegt wurde.

Da die jüngsten Reichstagswahlen noch nicht statistisch verarbeitet worden sind, so befinden wir uns in der Nothwendigkeit, auf die Ergebnisse der Wahlen von 1871 und 1874 zurückzugreifen. Unsere Gegner werden uns Recht darin geben, daß stets der erste Wahlgang und nicht die Stichwahl den verhältnismäßig reinsten Ausdruck für die Gruppierung der Parteien bildet. Wir haben daher auf Grund amtlicher Nachweise die leicht zu prüfenden Durchschnittsergebnisse der ersten Wahlen von 1871 und 1874 berechnet. Nach unserer Aufstellung fielen im Durchschnitt jener beiden Jahre von hundert abgegebenen gültigen Stimmen auf Socialdemokraten 24,65 in Berlin, 22,7 in Schleswig, 11,95 in Düsseldorf, 7,35 in Cassel, 7,1 in Breslau, 6,7 in Potsdam, 6,1 in Magdeburg, 4,1 in Stettin, 4,1 in Hannover, 3,45 in Frankfurt, 3,3 in Merseburg, 2,95 in Arnberg, 2,9 in Erfurt, 2,2 in Minden, 2,0 in Königsberg, 1,45 in Wiesbaden, 1,05 in Köln, 0,65 in Rößlin, 0,3 in Plegnitz, 0,05 in Danzig, 0,05 in Aachen; in Stralsund, Posen, Bromberg, Münster, Coblenz, Trier, Sigmaringen und Gumbinnen — keine.

Vergleichen wir mit diesen Zahlen nach dem Vorgange des „Vorwärts“ die Zahl Derer, welche nicht lesen und nicht schreiben können, in den verschiedenen Landestheilen, so legen wir von vornherein Protest dagegen ein, daß die letztere Statistik, wie der „Vorwärts“, ohne Rücksicht darüber abzulegen, annimmt, der Verbreitung der Bildung entspreche. Jene Zahlen weisen die Nichtbildung in einem bestimmten Punkte nach; nun und nimmermehr aber kann man aus denselben einen Schluß auf das Vorhandensein der Bildung in diesen oder jenen Landstrichen ziehen. Es ist sehr wohl möglich, daß in derselben Gegend sowohl der durchschnittliche Grad der Bildung, als auch die Zahl Derer, die nicht lesen und schreiben können, verhältnismäßig hoch ist. Wir ertopfen daher den „Vorwärts“ schon wieder auf einem Trugschluß, der die Wichtigkeit seiner Schlüsse von Neuem aufdeckt. Hierbei sehen wir ganz davon ab, daß „Bildung“ und „Schreiben- und Lesen-Können“ gar verschiedene Dinge sind. (Schluß folgt.)

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Vom Schauplatz an der Donau liegt telegraphisch Folgendes vor:

Wien, 13. Juli. Wie der „Presse“ aus Bukarest gemeldet wird, wurde Fürst Alexander mit der Bildung einer bulgarischen Nationalmiliz betraut, für welche jeder waffenfähige Bulgare dienstpflichtig sein soll.

Constantinopel, 12. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Auslande folgende Mittheilung gelangen lassen: Nach telegraphischen Nachrichten, die der hohen Pforte zugegangen sind, hat eine am 7. d. in die Ortschaften Kestan und Beloman eingerückte russische Division die muslimännische Bevölkerung dieser Orte entwaffnet und deren Waffen unter die bulgarische Bevölkerung vertheilt. Hierauf ist man gegen die muslimännische Bevölkerung mit dem Niedermeßeln von Männern, Frauen und Kindern und mit dem Niederbrennen ihrer Wohnungen vorgegangen. Man darf daraus schließen, daß die Russen auf dem Wege, den ihre Truppen nehmen, die Ausrottung der muslimännischen Bevölkerung systematisch verfolgen und daß unsere unglücklichen Glaubensgenossen sich der schrecklichsten und barbarischsten Behandlung von einem Feinde versehen müssen, der sich laut als der Vertheidiger der Rechte der Humanität und als den unparteiischen Beschützer aller unserer Volksstämme ankündigt. Wir können nicht daran zweifeln, daß Europa durch die Mittheilung solcher Grausamkeiten lebhaft erregt und von Unwillen ergriffen sein werde. (Gewiß, wenn es wahr ist!)

Constantinopel, 13. Juli. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge sind die Russen von Tirnowa aus im Vorrücken begriffen. Die Balkanübergänge sind von den Türken stark besetzt. Es geht das Gerücht, es würde demnächst ein Waffenstillstand mit Montenegro abgeschlossen werden.

Wien, 14. Juli, früh. Telegramme des „N. W. Tageblattes“. Aus Semlin: Die Zahl der auf Anordnung der serbischen Regierung verhafteten Anhänger der conservativen Partei beträgt 40, auch alle socialistischen Führer sind verhaftet. — Aus Odesa: Ein Armeecorps unter General Lipitow wird nach dem Kaukasus dirigirt. — Aus Balizoi bei Tirnowa, 11. c.: Die von Tirnowa zurückgegangenen Türken, vier Bataillone Infanterie und einige hundert Reiter, stießen zu Safvet Pascha, welcher mit 20

Bataillonen bei Kersowa, in der Nähe von Osmanbazar, eine verhängte Stellung bezog. In Frenschissar, wo sich große Militärdepots befinden, ist ein Pulverthurm mit 500 Kisten Pulver in die Luft geflogen.

Wien, 14. Juli, früh. Telegramm der „Presse“ aus Bukarest: Hier vorliegenden Nachrichten zufolge sind russische Eclaireurs vor Ruskout erschienen. Abdul Kerim Pascha zieht dem Vernehmen nach die türkische Feldarmee nach Schumla zurück.

In Montenegro scheinen die Parteien beide erschöpft und des Kampfes müde zu sein; denn dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Skutari vom 11. d. gemeldet, der dortige englische Consul habe sich nach Cetinje begeben, um den Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Montenegro und der Türkei vorzuschlagen.

Wien, 13. Juli, Abends. Die „Volks. Correspond.“ meldet telegraphisch aus Cetinje von gestern: Suleiman Pascha steht noch immer mit 30 Bataillonen in Antikari. Der englische Consul in Skutari ist, wie man sagt, mit einer wichtigen Mission im Hauptquartier des Fürsten in Drjaluta eingetroffen. Sämmtliche Insurgenten aus der Herzegomina sollen sich am 15. c. in Ostrog versammeln, wo auch Fürst Nikla am 16. mit einem Armeecorps eintreffen soll. Die Montegriner beabsichtigen die Occupation einiger türkischen Grenzdistricte. — Aus Belgrad von heute wird dem Blatte telegraphisch berichtet, Osman Pascha hätte Befehl erhalten, sich mit einem Theile seines Corps marschbereit zu halten, um, falls nothwendig, das serbische Grenzüfergebiet zu besetzen.

Petersburg, 13. Juli. Die „Agence russe“ versichert gleichfalls, daß die Nachrichten über eine Convention zwischen Rumänien und Serbien jeder Begründung entbehren, Rußland und Oesterreich seien im Einverständniß darüber, beiden Fürstenthümern ihren guten Rath zu Theil werden zu lassen, ohne jedoch für sich das Recht der Intervention in Anspruch zu nehmen. — Vom Kriegsschauplatz in Bulgarien wird der „Agence russe“ gemeldet, die russischen Vorposten hätten Gabrowa erreicht.

Korfu, 13. Juli. Gestern ist ein türkisches Transport-Geschwader mit gegen Montenegro im Felde gestandenen Truppen unweit von hier vorüber passirt.

Vom neuen Kriegsschauplatz an der Küste, der Krim, hören wir Folgendes:

Barna, 12. Juli. Eine türkische Fregatte hat Simferopol bombardirt, die übrigen türkischen Schiffe sind nach Sebastopol abgegangen.

Constantinopel, 13. Juli. Der Commandant der türkischen Flotte im Schwarzen Meere meldet, daß am Sonntag mit einer Fregatte und drei Corvetten eine Reconnoissance bis zur Einfahrt in den Hafen von Sebastopol vorgenommen worden sei. Die türkischen Schiffe bombardirten sodann Eupatoria, wo sie trotz des Feuers aus den Befestigungen ein mit Salz beladenes russisches Schiff erbeuteten und hierauf nach der Sulinamündung zurückkehrten. — Regierungseits wird gemeldet, die Russen seien aus Blemna vertrieben worden. Ebenso wird officiell bestätigt, daß die Commandanten von Sistowa, Tirnowa und Osmanbazar vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

Constantinopel, 13. Juli. Das türkische Geschwader, welches Eupatoria beschloß, ist mit dem erbeuteten Schiff „Baltisch“ hier eingetroffen.

Aus Asien vernimmt man Folgendes:

Petersburg, 13. Juli, Morgens. General Tergunkassoff, welcher, wie türkische Nachrichten behaupten, capitulirt haben sollte, hat die Garnison von Bajazid entsetzt, die Türken geschlagen und 4 Gefisße genommen.

Constantinopel, 12. Juli. Eine Depesche Mukhtar Paschas vom 11. d. meldet: Der Feind hat heute sein Lager vor Karz verlassen und sich auf Csepatis, Karahal und Redidire zurückgezogen. Wir haben das Lager besetzt. Die bei Bajazid operirende türkische Division hat Eldir, an der Grenze, besetzt.

Ezerum, 12. Juli. Ismail Pascha hat seine Verbindung mit Isik Pascha bei Thoparis hergestellt. — Da die Pest in Bagdad aufgehört hat, so sind das dort stehende Armeecorps und die Abtheilungen Freiwilliger von Bagdad nach Mossul aufgebrochen, um nach Ezerum zu marschiren.

Tiflis, 13. Juli. Nach einer officiellen Meldung der Zeitung „Kawkas“ aus Alexandropol vom 11. d. M. griffen starke Haufen Abchaser am 9. d. die russischen Grenzposten am oberen Laufe des Flusses Koblian-Tschai an; dieselben wurden von Kosaken, Eclaireurs und Regulären mit großen Verlusten zurückgewiesen. Auf russischer Seite betrug der Verlust 9 Tode und Vermundete. — Nach einer weiteren amtlichen Meldung waren die türkischen Streitkräfte in dem Kampfe bei Bajazid nicht 30,000, sondern nur 13,000 Mann stark.

Deutsches Reich. Nach der vom Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung über im Monat Mai d. J. beförderte Güter und deren Verspätungen wurden auf 55 größeren, wichtigeren

Eisenbahnen Deutschlands (excl. Baierns), mit einer Gesamtlänge von 25,184,89 Kilometern befördert: an fahrplanmäßigen Zügen 12,069 Courier- und Schnellzüge, 76,776 Personenzüge, 35,177 gemischte und 65,826 Güterzüge; an außerfahrplanmäßigen Zügen 2441 Courier-, Personen gemischte, und 32,969 Güterzüge. Im Ganzen wurden 576,296,571 Achskilometer bewegt, von denen 174,568,395 Achskilometer auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfielen. Es verspäteten von den 124,022 fahrplanmäßigen Courier-, Schnell-, Personen- und gemischten Zügen im Ganzen 1242 Züge oder 1,00 Procent (gegen 0,49 Procent im Vormonat). — Von diesen Verspätungen wurden jedoch 554 durch das Abwarten verspäteter Anschlusszüge hervorgerufen, so daß durch das eigenen Betriebe der Bahn liegende Ursachen 688 Verspätungen bei 0,55 Procent (gegen 0,32 Procent im Vormonat) der beförderten Züge entstanden. In demselben Monate des Vorjahres verspäteten auf 64 Bahnen durch im eigenen Betriebe liegende Ursachen 397 Züge, gleich 0,32 Procent der beförderten Züge, sonach 0,32 Procent weniger. Diese Zunahme des Procentfußes der Verspätungen erklärt sich durch die erhöhte Personenfrequenz während des Pfingstfestes. In Folge der Verspätungen wurden 139 Anschlüsse versäumt (gegen 101 in demselben Monat des Vorjahres, resp. 96 im Vormonat).

Die Ausprägung von fünfzig Pfennigstücken nach neuem Modell, soll der „Köln. Ztg.“ zu Folge in etwa acht Wochen beginnen. Die Zeichnung des neuen Gepräges ist fertig, sie unterliegt aber noch der Begutachtung der deutschen Münzstätten, die dann gleichzeitig an die Ausprägung der genannten Münzsorte herangehen werden. Die Lieferung neuer Stücke fällt zusammen mit der Eingiebung der noch coursirenden Pfennig-Großstücke. Nachdem ausreichend viel kleine Silbermünze im Verkehr sein wird, verfügt der Finanzminister die Eingiebung der Thaler zur Umprägung in Ein- und Zweimarkstücke. Sind die Thaler dem Verkehr entzogen, so ist die Münzreform als beendet anzusehen, denn gegenwärtig finden im Grunde nur noch Ergänzungs-Ausprägungen statt.

Berlin, 13. Juli. (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser begiebt sich heute von Konstantin zu einem Besuche des Fürsten von Hohenzollern nach Krauchenwies, das Befinden Sr. Majestät ist fortwährend ein zufriedenstellendes.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden mit ihren Kindern morgen, Sonnabend, Nachmittags 2 1/2 Uhr, ihre Reise nach Ostende antreten. Gestern Nachmittag fand bei den kaiserlichen Herrschaften im Neuen Palais zu Potsdam ein größeres Diner statt.

Berlin, 13. Juli. (Vermischtes.) Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, sollen endlich beim Polizeipräsidenten Einrichtungen getroffen werden, damit alle für die Öffentlichkeit geeignete Vorkommnisse in den einzelnen Ressorts dieser Behörde — namentlich der Criminalpartie — der hiesigen Presse in zuverlässigster Weise zur Kenntniz gelangen. Kurz vor der Abreise des Herrn von Mabat nach Gmü soll sich dieselbe in diesem Sinne ausgesprochen haben und steht zu erwarten, daß schon in kürzester Zeit die erforderlichen Arrangements von demselben veranlaßt werden. Indem wir über diese beabsichtigte Entgegenkommen von maßgebender Stelle unserer freudigen Genehmigung Ausdruck geben, sprechen wir gleichzeitig die Erwartung aus, daß die Leitung dieser polizeilichen Berührungsebene einer geschickten Hand anvertraut werde, damit uns nicht bloß trockene Notizen von speciellem kriminalistischem Interesse, wie Verzeichnisse über „als muthmaßlich gestohlen mit Beschlag belegte Gegenstände u. dergl.“ zugetragen, sondern auch solche Mittheilungen an die Hand gegeben werden, welche nicht eben nur für die betreffenden Bestohlenen Bedeutung haben. In dieser Erwartung harren wir gern der Dinge, die da kommen sollen. — Ein Schnellläufer, aber kein professionirter, machte am Mittwoch in der Hafenstraße seinen „ersten Versuch“. Es ist ein Arbeiter, Namens Stieb. „Mit dem Fleiß der Hände“, sagte er zu den Umstehenden, „ist jetzt wenig zu verdienen; nun will ich einmal mit der Schnelligkeit meiner Beine versuchen, denn es wirklich zum Davonlaufen!“ und siehe da, es gelang. Er umkreiste den mächtig großen Raum der Berg-Bräuerei dreißig Mal in vierzig Minuten und legte in dieser Zeit nach genauer Berechnung einen Weg von anderthalb deutschen Meilen zurück. Auch des Orchesters und Bravo von den Zuschauern lohnte den wackeren „Läufer im Streik“. Ein Willäuer, Namens Rangarnid, kam nicht allein zu gleicher Zeit mit dem Ersten beim „Prosten“ an, sondern lief noch fünfmal um den Kreis, dann — ging er in den Saal, um zu tanzen. — Auf dem Uebungsplatz des Eisenbahn-Regiments bei Schöneberg hat sich am Mittwoch Nachmittag ein entsetzlicher Unglücksfall zugetragen. Unter dem Commando eines Unterofficiers waren dort Mannschaften damit beschäftigt, eine alte Locomotive in den Maschinen-Schuppen zu transportiren.

Dieselbe mußte die Drehscheibe passiren und dort gewendet werden. Nachdem die Drehscheibe in der richtigen Lage war, sollte die Locomotive in den Schuppen gedrückt werden, was indessen nicht gelang. Es wurden daher zwei eiserne Hebebäume herbeigebracht, um mit diesen die Spurkränze der Maschinenräder anzukneifen. Die Mannschaften waren vorschriftsmäßig angestellt und wurde die Maschine auch in Bewegung gebracht, stand aber wieder fest, ohne daß der Grund des Hemmnisses sogleich zu erkennen gewesen wäre, weil die Mannschaften alle auf einer Seite der Locomotive angestellt waren. Der Unterofficier sprang deshalb auf die andere Seite und fand dort einen Bionier mit völlig zermalten Kopf als Leiche liegend. Jedenfalls hat der Unglücksfall in allgrossem Diensteser, um die Schienen zu reinigen, den Kopf in demselben Moment zwischen die Räder gesteckt, als die Locomotive durch die Hebel in Bewegung gesetzt war und hierdurch seinen Tod herbeigeführt. Ohne einen Laut auszustößen, war der Unglücksfall sofort eine Leiche. Derselbe war — wie man von anderer Seite meldet — erst am 1. October v. J. freiwillig beim Eisenbahn-Regiment eingetreten, und da er sich als Techniker dem Maschinenbau gewidmet hatte, vorzugsweise zu diesem Dienst commandirt worden, welchen er erst seit drei Tagen versehen hatte. Die Leiche des Verunglückten wurde noch am demselben Nachmittag nach dem Garnisonlazareth in der Schornhorststraße geschafft, wo am gestrigen Nachmittag die militärgerichtliche Obduction stattfand.

Aus Marpingen läßt sich die „Germania“ schreiben, daß die „Ercheinungen“ noch fortdauern und besonders am Samstag, dem 3. Juli, sehr zahlreich waren. Noch immer strömen Tausende von Pilgern dorthin.

Lüdingen, 12. Juli. Die Schriftstellerin Ottilie Wildermuth ist heute gestorben.

Mainz, 13. Juli. Wie wir bereits gestern mitgetheilt, ist eine Hauptstütze des Ultramontanismus, Bischof Freiherr v. Ketteler, heute Vormittag in Burschhausen gestorben.

Aus Sachsen wird dem „V. L.“ über den Stand des gesammten sächsischen Schulwesens nach den neuesten amtlichen Berichten mitgetheilt, daß an Hochschulen außer der Universität in Leipzig, noch das Polytechnikum in Dresden, je eine Akademie der bildenden Künste in Dresden und Leipzig, eine Bergakademie in Freiberg und eine Forstakademie in Tharand besteht. Ferner zählt Sachsen 13 Gymnasien, eine Zahl, die gegen andere deutsche Länder verhältnismäßig zurücksteht. Auf die an denselben angestellten 280 Lehrer kommen 3368 Schüler, so daß durchschnittlich das Verhältniß 1:12 sich ergibt. An öffentlichen Volksschulen zählt Sachsen 2116, nämlich 2073 evangelische und 43 katholische, welche in 19 höhere, 100 mittlere und 1997 einfache zerfallen. Die Höhe des darin thätigen Lehrpersonals beziffert sich auf 5015, wovon 3995 stänblich und 1020 provisorisch angestellt sind. Da die Schülerzahl 441,393 beträgt, so kommen auf 1 Lehrer durchschnittlich 88 Schulkinder. Daß die Zahl in einzelnen Bezirken bedeutend überschritten, dagegen in den Städten mit entwickeltem Schulwesen und in kleinen Dörfern nicht erreicht wird, ist selbstverständlich.

München, 11. Juli. Die Grabstätte des Kaisers Ludwig des Bayern befindet sich bekanntlich in der gegenwärtig als Mauthalle benutzten Kirche in der Neubaugasse, ohne daß der genaue Platz, an welchem der kaiserliche Sarg sich befindet, bekannt ist. Gegenwärtig werden — laut einer Mittheilung der „Südd. Pr.“ — Nachgrabungen angestellt, um den Sarg aufzufinden. Man hat bereits eine Menge Gräber bloßgelegt und zahlreiche Särge und Gebeine, theilweise wohl erhalten, gefunden. — Heute früh, kurz vor sieben Uhr, stürzte hier ein bis auf die innere Einrichtung vollendeter Neubau ein, wobei fünf Personen verschüttet wurden; drei waren im Laufe des Tages als Leichen bereits ausgegeben. Der Baumeister soll entflohen sein.

13. Juli, Nachmittags. Bei der heutigen Generaldebatte der Kammer über den Gesetzentwurf, betreffend den Hauptetat der Militärverwaltung, hob der Kriegsminister einzelnen klerikalen Rednern gegenüber hervor, daß der Betrag der Ausgaben für das bayerische Heer zwar ein hoher sei, daß der innere Werth der bayerischen Armee sich aber auch verhältnismäßig erhöht habe. Die Rekrutirungskosten seien niedriger, wie in den anderen deutschen Bundesstaaten. Eine neue Creditforderung für den Zweck der Bewaffnung der Infanterie stehe nicht in Aussicht, das bayerische Infanteriegewehr sei nicht nur kriegsbrauchbar, sondern stehe auch auf der Höhe der Zeit und sei allen anderen Gewehren ebenbürtig. Was die in Elsaß-Lothringen stehenden bayerischen Truppen betreffe, so sei deren Abcommandirung i. Z. auf Anregung des deutschen Kaisers und auf Befehl des Königs von Bayern erfolgt. Er habe keine Veranlassung, dem König einen Antrag auf Zurückberufung derselben zu unterbreiten. Bei der Specialabrechnung wurde der Hauptetat für das erste Quartal 1877 nach dem Anträgen des Ausschusses genehmigt, ebenso wurden vom Hauptetat pro 1877/78 die Positionen bis Capitel 11 genehmigt. Fortsetzung morgen.

Oesterreich-Ungarn. Als eine von offenbar zutreffenden Gesichtspunkten ausgehende Darstellung des Verhältnisses der drei Kaiserreiche gegenüber dem jetzigen Stadium der Orientfrage findet ein Artikel des „Pester Lloyd“ volle Beachtung. Der Artikel führt aus, daß zu den undenkbarsten Dingen unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Allianz des deutschen Reiches und Rußlands gegen Oesterreich-Ungarn gehöre, und am allerundenkbarsten eine solche Allianz aus Veranlassung der orientalischen Frage set. — Die „Oesterr.-ungar. Wehr-Ztg.“ äußert sich in ihrem heutigen Leitartikel in sehr befriedigter Weise über die glänzenden Resultate der bisherigen Waffenübungen der österreichischen Armee, insbesondere bezüglich der Raschheit der Mobilisirung und der Concentrirung großer Truppenmassen an jeder Grenze der Monarchie. Dank der bei den Waffenübungen gemachten Erfahrungen habe man die Ueberzeugung gewonnen, daß die Armee in der Lage ist, in längstens acht Tagen kriegsbereit und kriegsfähig auszurücken zu können. „Der Gehorsam, die Disziplin“ — sagt das Blatt, — „sind in der Armee vorhanden; es ist ein neuer Geist da, der sie belebt, der die Soldateneigenschaften und den echten Soldatengeist auch beim Reservemann erhält und stählt.“ Das Blatt schließt unter Betonung der großen Fortschritte im Vergleich mit früheren Jahren.

Schweiz. Bern, 10. Juli. Der Referendum-Sturm gegen die Bundesgesetze, betreffend die politischen Rechte der Schweizer Bürger und Militärpflicht-Ersatzsteuer, ist von conservativer Seite eröffnet. Wenn auch die Gründe, welche der dieser Partei als Sammelpunkt dienende „Eidgenössische Verein“ in einer Ansprache an das Volk für das Begehren der Volksabstimmung soeben angeführt hat, nicht aus der Luft gegriffen sind, so dürften sie doch bei demselben kaum so schwer wiegen, daß die Agitation gegen jene Gesetze auf Erfolg hoffen könnte.

Frankreich. Paris, 12. Juli, Abends. Es verlautet, daß gleichzeitig mit dem Decrete, durch welches die Wähler zusammenberufen werden, ein Manifest des Marschall-Präsidenten an die Nation erscheinen wird.

— Wie die „France“ vernimmt, ist in Paris ein katholisches Wahlcomité in der Bildung begriffen. Ähnliche Comités werden auch in der Provinz zusammentreten, jedoch von dem Pariser Comité unabhängig bleiben, welches letztere, unter der Oberleitung des Bischofs Dupanloup und des Jesuitengenerals Vater bestehend, nur als ein Mittelpunkt für die nach allen Seiten auszugehende Lösung dienen soll. — Rouher hat sich vor einigen Tagen nach Chislehurst begeben. Der Hauptzweck seiner Reise soll der sein, die Zustimmung des Prätendenten zu den nicht imperialistischen Candidaturen zu erhalten. Außer Herrn Rouher haben sich noch mehrere andere hervorragende bonapartistische Persönlichkeiten nach Chislehurst begeben, wie Admiral La Roncière, Le Roux, Prinz Murat, Patrice von Mac Mahon (der Sohn des Marschalls), Graf Suzannecourt, Baron Noirmont, Graf Fabes, Herzog Bayanelli, der berüchtigte Herr v. Germiny u. Offenbar werden wichtige Beschlüsse in Cambden-House gefaßt werden.

— Mit gewohntem Eifer hat der Minister des Innern das große Werk vollendet: er ist mit der Aufstellung der officiellen Candidaten bereits fertig. Der Broglie'sche „Français“ kündigt das Ereignis mit dem Bemerken an, daß den Präfecten die Namen der in ihrem Bezirke gewählten Candidaten von der Regierung „des Marschalls“ benannt worden sind. Zur Verhütung der gleimlich misstrauischen Legitimitisten und Orleanisten fügt das Blatt die Versicherung hinzu, daß die Auswahl mit voller Unparteilichkeit getroffen sei. Einen bestimmten Aufschluß in Zahlen über diese Unparteilichkeit giebt aber zur selben Zeit das Organ Fourton's, die Tablettes d'un spectateur. Nach deren Angaben sind von den 580 Ausgewählten 332 Bonapartisten, 111 Legitimitisten und 87 Orleanisten. Nachdem so Herr v. Fourton mit einer außerordentlichen Fertigkeit in seinem Ressort Alles für den günstigen Ausfall der Wahlen vorbereitet hat, machen auch die anderen Minister Anstrengungen, es ihm gleich zu thun. — Die Unterdrückung des „Industriel alsacien“, des letzten französischen Journals im Elsaß, durch Herrn v. Bismarck, wie man selbstverständlich hier sagt, wirbelt vielen Staub auf. Interessant ist aber die bei dieser Gelegenheit aufgetauchte Erinnerung, daß der Industriel, welcher nur ein Alter von 6 Jahren erreicht hat, im Jahre 1873 von dem Ministerium Broglie aus Frankreich verbannt wurde, weil er zu republicanisch war und weil er den Gedanken verfohlte, daß Frankreich auf dem besten Wege wäre, sich durch Einführung liberaler Institutionen zu regenerieren. Komisches Mißgeschick! in der französischen Republik verboten, weil er zu republicanisch und von deutschen Behörden unterdrückt, weil zu französisch! — In Autun wurde der Notar Vallot von Jffy vor dem Correctionstribunale zu einer Strafe von 600 Franken wegen Verbreitung falscher Nachrichten verurtheilt. Er hatte nämlich als Municipalrath seiner Heimathstadt mehreren seiner Collegen die wohl nur im Späße geäußerte Mittheilung gemacht, daß die Preußen an der Grenze 300,000 Mann aufgestellt hätten und nur auf einen Vor-

wand warteten, um diese überschreiten zu können. Dieser offenbare schlechte Witz wurde aber für Ernst genommen und zur Anzeige gebracht. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, der Maire von Jffy sei der Denunciant und der Maire benutzte die Gelegenheit, daß er als Zeuge vernommen wurde, um sich gegen diese schlimme Verdächtigung zu vertheidigen. Der Tribunalspräsident verwies ihm aber dies, und erklärte ihm, daß seine Vertheidigung nur ein Beweis der Schwäche wäre. Als Maire habe er in jedem Falle die Pflicht, eine solche Äußerung zur Anzeige zu bringen.

Großbritannien. London, 13. Juli, Vormittags. Die Kanonenboote „Flamingo“ und „Condon“ sind zum Schutze der englischen Interessen nach der Donau beordert worden. Der „Condon“ hat einen Torpedoapparat an Bord. — Wie die „Morningpost“ meldet, würde der Schluß des Parlamentes am 10. Aug. erfolgen.

Belgien. Brüssel, 10. Juli. Das am letzten Sonnabend in zweiter Lesung von der Kammer der Abgeordneten mit 73 gegen 22 Stimmen und 5 Enthaltungen angenommene Gesetz, betreffend das Geheimniß des Botums und die Wahlbetrügereien, über dessen Verabredung fast der größte Theil der abgelaufenen Landtagsession verstreichen ist, hat gestern die königliche Sanction erhalten, und steht heut im „Moniteur.“

amerika. An dem Horizonte der mexikanischen Republik hängt noch immer drohend die Wolke des Bürgerkrieges, da die Anhänger des vertriebenen Präsidenten Lerdo de Tejada sich im Norden des Landes festgesetzt haben und eine allgemeine Erhebung wider den Usurpator Diaz organisiren. Ihre Operationsbasis bildet der Staat Chihuahua. Ein Regiment, das von einem Anhänger Tejada's commandirt wird, hat sich der Stadt El Paso del Norte bemächtigt; ein anderes Corps belagert Acapulco. Im Fall die gänzliche Vertreibung Porfirio Diaz' mißlingen sollte, wird die Gründung eines nordmexikanischen Sonderbundes projectirt.

Asien. Japan. Yokohama, 5. Mai. Die Lage der Dinge ist noch immer sehr kritisch, und gestaltet sich kaum günstiger für die Regierung als bisher. Auch unter ihren eifrigsten Anhängern gilt es als ausgemacht, daß die vollständige Niederwerfung des Aufstandes, wenn diese überhaupt gelingt, noch recht lange auf sich warten lassen kann.

Locales und Provinzielles.

Girschberg, 14. Juli.

• **Sonntagsplauderei.** Das heutige Jahr scheint sich in Extremen zu gefallen und läßt dem fürchterlich trockenen Juni einen excessiv nassen Juli folgen. Trod dem rüden nun die im trockenen Monat raren Christen und Touristen im nassen plötzlich an. Das Barnbrunner Wadellblatt und die Wanden füllen sich; schon letzten Sonntag, den 8., strömte nicht nur Nachmittags ein starker Gewitterregen, sondern während desselben strömten auch Reisende aller Nationen, darunter auch Damen, massenhaft in die Schneegrubenbaue herein, so daß die wadere und freundliche Wirthschaft alle Hände voll zu thun hatte. Wir waren von den Schönheiten der Elbe heraufgestiegen, vom Elbfall und den Elbquellen, von denen uns Ersterer in seiner weißschäumenden Pracht mehr gefreut hatte, als Letztere, unter deren Firma eine unscheinbare Pfütze prangt, bei welcher ein Schuppen mit Bewoignerinnen steht, die aus den Reisenden möglichen Vortheil zu ziehen suchen. Mit Unrecht trägt sie aber diesen Namen. Raum vorbei, sieht man bedeutendere Bäche, welche jener sog. Quelle erst dazu verhelfen, den Fall bilden und einen Fluß vorstellen zu können. Aber auch abgesehen davon, ist die wahre Quelle der Elbe gar nicht hier, sondern es ist die Moldau, welche nach Stärke und Richtung eigentlich Elbe heißen sollte. Wir dachten an den Schloßbrunnen von Donaueschingen, der als Quelle der Donau ausgegeben wird und wo einst ein österreichischer Handwerksbursche die Röhre zuhielt und meinte: Jetzt werden's aber in Wien unten schau'n, wenn's auf amal la Donau mehr hab'n. Im Uebrigen giebt es kaum etwas Unheimlicheres und Trostloseres, als jene Elbquelle mit ihrem Zwergschloß. Gut, daß man nicht weit zu dem wirklich imposanten Elbgrund mit seinen steilen Felswänden hat. Von der Schneegrubenbaue sind wir einen sogenannten Weg in die östliche Schneegrube hinabgeleitet, der großartige Blicke darbietet, aber recht mühsam und schüttelnd ist, und von dort weiter über die Hügelmoräne des künftigen Gletschers durch einen wahren Urwald, auf endlosen und beinahe pfadlosen Wegen auf die Straße von Schreiberhau nach Agnetendorf gelangt, nicht ohne vorher von Mühsal noch einen nassen Denkmittel erhalten zu haben. Durch diese Erfahrung, die erste unangenehme im Riesengebirge, ist es uns denn zur völligen Klarheit geworden, wie die verschiedenen Auffassungen der Volkslage aufeinander gefolgt sind. Zuerst, im Stadium der Unbildung, herrscht die spirituelle Auffassung. Alle Erscheinungen im Natur- und Menschenleben werden Geister zugeschrieben, ohne daß man sich klar wird, oder auch nur eine schwache Vorstellung davon hat, was Geister sind. In dieses Stadium gehört der Glaube an Rübezah! als Vergesselt, wie dahin der Glaube an

Nixen, Zwerge, Riesen u. a. Dämonen und überhaupt der ganze heidnische Götterglaube gehört. Auf der zweiten Stufe, der euhemeristischen, nach ihrem Urheber, dem alexandrinischen Grammatiker Euhemerios, benannt, erkennt man die Unmöglichkeit des Waltens solcher Götter und Götter, sucht sich aber die Erzählungen von solchen dadurch zu erklären, daß man meint, es hätte Menschen gegeben, welche für Götter und Geister gehalten worden sind. So meint man z. B. im Riesengebirge komischerweise, Rübezahn wäre ein italienischer (!) Kaufmann gewesen, der vor einigen hundert Jahren im Gebirge sein Wesen antrieben hätte. Anderswo glaubte man Nethlich: von Riesen und Zwergen, gerade wie Euhemerios den Zeus, Herakles u. A. für Könige des grauen Alterthums gehalten hat. Diese willkürliche Deutung hat auch nicht die mindeste Wahrscheinlichkeit für sich. So wenig wie ein König Zeus oder ein Häuptling Wotan, wird sich jemals eine Firma Rubisaglio & Comp. nachweisen lassen. Solchen Schabernack dürfte man endlich aufgeben und sich von dieser Stufe der Halbbildung zu derjenigen der wahren Bildung oder zur naturalistischen Auffassung erheben, welche mit Recht erkennt, daß die heidnischen Götter und die Geister der Volksfabel nichts als Vertreter von Naturerscheinungen sind. Zeus war nichts, als der Himmel, so auch Wotan, Herakles ein Sonnenkott, darum er auch zwölf Arbeiten (die zwölf Monate) zu vollbringen hatte; die Zwerge und Nixen sind Sterngeister; jene bedeuten die Sterne, die hinter den Bergen, diese die scheinbar im Wasser auf- und niedertauchen. Die Riesen sind Winde, Vollen, Schneegestöber, und so ist auch Rübezahn weiter nichts, als die Personification von Sturm und Wetter im Riesengebirge, und man hat den richtigen Instinct seiner Bedeutung, wenn man bei Regen, Nebel, Schnee u. s. w. sagt, daß Rübezahn die Leute neckt und irreführt. In der Hoffnung, damit dem Signore Rubisaglio aus Venedig seinen wahren Werth und seiner Bilanz den richtigen Saldo gegeben und auch bei den Bewohnern des Riesengebirges zu richtigem Verständniß unseres Vergessenes beigetragen zu haben, wünschen wir demselben noch einen recht erfreulichen Fortgang der Reisezeit, oder zu gut deutsch „Saison“!

(Der moplastik.) Seit einigen Tagen befinden sich im Schaufenster der Rosenthal'schen Buchhandlung hieselbst als Sehenswürdigkeiten zwei dermoplastisch dargestellte Thiere: Rupicola peruana (Peruanisches Felsenhuhn) und ein 3 Wochen altes Rehfalchchen. Die Art der Balgco-irridierung beider Thiere gehört nicht der gewöhnlichen Ausstopferei (Taxidermie), sondern der Dermoplastik an, welche Kunst das Verfahren lehrt, den ganzen Fleischkörper eines Thieres in seiner ganzen Peripherie plastisch zu erheben und dann die Haut so über die künstlich hergestellte Körpermasse zu legen, daß sie, auch beim späteren Eintrocknen, überall den gegebenen festen Formen sich anschmiegt und durch ihr eigenes Zusammenziehen beim Trocknen werden nie eine Verunstaltung der Körperformen hervorruft. Zur künstlichen, aber naturgetreuen Darstellung des Thierkörpers dient außer dem eigenen Knochengestalt des Thieres eine thonhaltige Modellmasse, welche erhärtet und in diesem Zustande auch alle festigen Bestandtheile, welche der Haut einschmiegen, in sich aufnimmt. Neuere Nachhilfe zur richtigen Darstellung und Erhaltung der Musculatur und jeglicher Körperformen ist jederzeit möglich. Als Erfinder dieser Kunst, welche alle Oberflächlichkeiten und Unvollkommenheiten der Taxidermie beseitigt, ist der Conservator Martin in Stuttgart zu betrachten, zu dessen eifrigsten Schülern Herr H. Rille aus Warmbrunn, der Aussteller obgenannter Thiere, gehört.

* Seitdem die obligatorische Fleischschau für den Stadtkreis Hirschberg eingeführt worden ist, können auch die Landfleischer nicht umhin, dasjenige Fleisch, welches selbige nach der Stadt verlaufen wollen, vorerst mikroskopisch untersuchen zu lassen; seit dieser kurzen Zeit, vom 1. Juli an, sind von dem Fleischbeschauer Kreischmer in Reibnitz 2 sinnige Säwine polizeilich gemeldet worden. Es wäre gewiß im Interesse des Publicums zu wünschen, daß auch für den Landkreis die obligatorische Fleischschau gesetzlich eingeführt würde.

* Der Stellenbesitzer Heinrich Menzel und der Stellenbesitzer Ehrenfried Heinrich in Hain sind als wieder- resp. neugewählte Reichsmänner für diese Gemeinde bestätigt und verpflichtet worden.

* Der hiesige Staatsanwalt ist vom 18. Juli bis 4. August v. J. beurlaubt und wird durch den Staatsanwalt in Jauer vertreten. Doch sind die amtlichen Zusendungen während der gedachten Zeit mit der Adresse „an die königliche Staatsanwaltschaft in Hirschberg“ zu versehen, damit Verwechselungen amtlicher und privater Correspondenz vermieden werden.

= Vom Fuße des Riesengebirges. (Witterung. Vom Warmbrunner Theater.) Der Monat Juli mit seinem so sehr erwünschten Regen ist in der That den Feldfrüchten unseres Gebirgstheiles sehr zu statten gekommen, wenn er auch nicht Alles mehr erfrischen konnte, wo die Junifonne schon zu viel gethan. Doch sieht man manchen Hafer- und Gerstensenfaden heute nicht mehr die durch den langen Feuchtheitsmangel entstandene Verkommenheit an, so nämlich, man möchte sagen, wunderbar haben die Juliregen ihr Erfrischungswert gethan. Und erst die Kartoffelselder, an deren Gedeihen die ganze Hoffnung auch des ärmsten Gebirgsbewohners für den

Winter hängt, haben die mehrfachen fruchtbaren Niederschläge des Juli sehr wieder ein Aussehen gegeben, wie man es sich nicht besser wünschen kann. Auch den Befürchtungen, daß die Winterfrüchte Roggen und Weizen in Folge der großen Trockenheit schwachkörnig bleiben würden, scheint der Regen des Juli die Spitze abgebrochen zu haben und so dürfte die diesjährige Ernte auch im Hinblick auf die bereits eingehelmten und noch zu erwartenden günstigen Viehfuttererträge zweifellos zu den besseren von manchen Vorjahren zu rechnen sein. — Herr Director Georgi erfreut das hiesige Saison-Publicum neben den größeren mit Präcision ausgeführten Lustspielen und ergötzlichen Possen, ab und zu auch mit allerliebst zu musikalischer Darstellung gebrachten Operetten. Obgleich wir keine besonderen Verehrer Offenbach'scher Theaternusik sind, so waren wir doch am vergangenen Dienstag durch die besonders musikalisch ergante Aufführung der „Verlobung bei der Laterne“ höchlich überrascht. Das im Picardensium von Hrl. Vagler und Hrl. v. Saldo geschickt ausgeführte Streitduett, das kunstmäßig vorgetragene Quartett aller 4 an der Operette theilnehmenden Sänger, wobei auch Hrl. Georgi, die Tochter des Directors, ihr erstes Debüt als Sängerin ablegte, machten einen sehr günstigen Eindruck auf das seinen Beifall laut spendende Publicum. Gestern kam der französische Schwanf: „Die Rosa Dominos“ von A. Delcourt und Hennequin, für die deutsche Bühne bearbeitet von Schelcher, zur Aufführung. Auch dieses Stück war in seinen Theilen gut copirt, ein echt französisches Stück der Neuzeit, das jedoch, obgleich für die deutsche Bühne eingerichtet, auf ein deutsches Publicum einen ganz eigenartigen Eindruck ausübt. Picante Verwickelungen wechseln mit den drohenden Enttäuschungen und den besonderen gesellschaftlichen Sitten des heutigen Frankreich in diesem Stücke in höchst bewegter Weise ab. Großen Beifall fand am vergangenen Sonntag wieder das mit ganz besonderer Feinheit und mit einem außerordentlich wirkungsvollen Ensemble wiederholte Feen-Stück „Wünsche und Träume“, auf dessen Wiederholung wir das geschätzte Publicum hier nochmals aufmerksam machen.

(Schl. J.) Landeshut, 12. Juli. (Feuer durch Blitzschlag.) Nachdem seit der letzten Woche des Monats Juni bald mehr, bald weniger heftige Gewitter eingetreten, die anhaltenden besuchenden Regen mit sich brachten, entlud sich auch heute gegen Mittag ein vorüberziehendes starkes Gewitter. Der Blitzstrahl traf in Krausendorf in der Nähe der Schule das Haus eines Strohmalers, welches alsbald ein Beute der Flammen wurde. Bei der Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, konnte nichts von den Sachen gerettet werden.

A. Striegau, 12. Juli. (Kreis synode.) Heute tagte hieselbst die Kreis synode der Diocese Striegau unter dem Vorsitze des Superintendenten Bäck. Dieselbe wurde um 9 Uhr mit einem Gottesdienste eingeleitet, bei welchem P. Hartmann-Peterwitz die Predigt hielt. Den Verhandlungen, welche um 11 Uhr ihren Anfang nahmen, wohnte als Vertreter des königlichen Consistoriums Herr Consistorialrath Richter und als Gast der Vorsitzende der Provinzial-Synode Herr Graf Rothkirch-Trach bei. Nachdem die neugetretenen bisher keinem Aeltestencollegium angehörigen Mitglieder vereidigt und durch die Wahl der Herren Superintendenten Bäck, P. Summert, P. Hartmann, Baron v. Richtigshofen, Baron v. Buddenbrock, und Fabrikbesitzer Vammel die Constituirung der Kreis-Synodalvorstandes erfolgt war, wurden die Wahlen der Deputirten zur Provinzial synode vollzogen. Es sind gewählt Superintendent Bäck und Baron v. Richtigshofen, zu Stellvertretern Pastor Hartmann und Baron v. Buddenbrock. Aus den Mittheilungen über die kirchlichen Zustände in der Diocese Striegau ist zu entnehmen, daß letztere 10 Pfarochien mit 38,830 Seelen zählt. Die Zahl der eingepfarrten Gemeinden ist 43, die der Gutsgemeinden 28. Der Besuch des Gottesdienstes war im Allgemeinen ziemlich befriedigend. Unterlassungen von Tausen kamen fast gar nicht vor, ebenso sind Eheschließungen ohne kirchliche Einsegnung nur vereinzelt vorgekommen. 23 Personen traten von der katholischen zur evangelischen Kirche über und 3 von der evangelischen zu den Dissidenten. Die christliche Vereinthätigkeit wird zwar von den Geistlichen eifrig gepflegt, aber von den Gemeindeorganen noch nicht in ersprießlicher Weise gefördert. Der Bericht über die Volksbibliotheken ergab, daß damit in einzelnen Gemeinden ein guter Anfang gemacht ist. Hinsichtlich der sogenannten Aposteltage, deren in einzelnen Gemeinden im ordentlichen Sonntags- oder Wochen Gottesdienste durch Wahl des bezüglichen Predigttextes gedacht wird, soll es bei dem Mangel eines desfallsigen Antrages auf Abschaffung dieser Einrichtung sein Bewenden haben. — Demnächst erstattete W. Gramsch Rosen das Referat über das Propagandum des evangelischen Ober-Kirchenraths, betreffend die praktische Behandlung der Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung. Referent wies zunächst die theoretische Begründung der Sonntagsfeier nach, bezeichnete sodann die Mißstände, welche in Beziehung hierauf im Bereich der Kreis synode hervortreten und schilderte die traurigen Folgen, welche aus der Sonntagsheiligung sich ergeben. Die Ursachen der Sonntagsviolation seien vorzugsweise in der leichten Handhabung der Sonntagsgesetze, im schlechten Beispiele der einflussreichen Kreise unserer Gesellschaft, wie auch in zum Theil verschuldeten Versäumnissen der Kirche und ihrer Organe zu suchen.

Als Mittel gegen die erwähnten Uebelstände sei eine strengere Handhabung der bezüglich der Sonntagsheiligung bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, die Bildung von Sonntagsvereinen, gutes Beispiel jedes Einzelnen und die Pflege kirchlichen Sinnes durch die Seelsorge zu empfehlen. Als Resultat der nachfolgenden Debatte ist die Annahme folgender Resolution zu betrachten: „Indem die Kreisynode den Ausführungen des Referats über die Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung rückhaltlos beitrifft, bittet sie die kirchlichen Behörden, bei den zuständigen Staatsbehörden dahin vorstellig zu werden, daß die gegenwärtige lüdenhafte Gesetzgebung über die Sonntagsruhe vervollständigt, energischer gehandhabt und namentlich die Knechtung von Schankstätten, sowie die Abhaltung von Tanzmusiken möglichst beschränkt werden.“ Schließlich wurde die Synodalcassenrechnung pro 1876/77 geprüft und beschlagnahmt, sowie der Etat pro 1877/78 auf 750 Mk. festgelegt und demnachst die Sitzung um 3 1/2 Uhr geschlossen. Später fand in Richter's Hotel ein gemeinsames Mittagsmahl statt.

Görlich. Der Kunstverein für die Oberlausitz hat am 10. Juli in den Räumen des hiesigen Gymnasialgebäudes (Eingang im Thurm) seine diesjährige Ausstellung von Gemälden lebender Künstler eröffnet. Dieselbe ist wiederum außerordentlich reich besetzt und sind ca. 280 Gemälde, meist Werke der hervorragendsten Künstler, zur Ansicht gebracht. Wie erwähnen nur: „Defregger: Verbotene Jagd, Thumann: Rosenzeit, Brandt: Ukrainsch, Rosack (17. Jahrhundert) ins Feld ziehend, begräbt in die Stepp; mit ihrem Kriegsgesang. Dieses Gemälde erhielt im vergangenen Jahre die große goldene Medaille der Königl. Akademie der Künste in Berlin. Dreßler: Waldteich, Eigentum Sr. M. des Kaisers. Graf Harrach: Landschaft an der Schottischen Küste, Eigentum Ihrer K. u. K. H. der Frau Kronprinzessin, Cornicillius: Germanisches Mädchen, Strouycki: Jüdische Hochzeit in Galizien, sowie eine große Anzahl der vorzüglichsten Genrebilder, Landschaften, Stillleben, Reizscenen u. s. w. Es sollte doch Niemand, der in diesen Wochen nach Görlich kommt, versäumen, die Ausstellung, welche leider nur kurz Zeit, jedoch auch Sonntags geöffnet ist, zu besuchen.

(Schl. 3.) **Bad Alt-Haide i. d. Grafschaft, 12. Juli.** (Zur Saison.) Unser Eurot hat sich in der letzten Zeit recht erfreulich belebt und besonders angenehm ist es, daß eine Anzahl vorzüglicher musikalischer Kräfte (Herren und Damen) sich unter der Curgesellschaft befinden. Gestern wirkten dieselben bei einer von dem Badarzt Dr. Seidelman veranstalteten Sotresfreundschaft mit, so daß den Curgästen u. s. w. ein schöner genussreicher Abend geboten wurde. Der Billardsaal war fast ausschließlich von Curgästen stark besetzt. Es wechselte hier die Unterhaltungen in angenehmer Folge ab. Unsere Curliste zählt 72 Familien mit 130 Personen; aber es giebt immer noch im Bade selbst, sowie bei den Besitzern recht hübsch gelegene Wohnungen, welche zum Theil noch nicht besetzt sind, zum Theil inzwischen vacant werden. Ueberraschend wirken die Quellen von Alt-Haide bei Blutarmuth und Nervenleiden, nach starken Blutverlusten, Hysterie u.

(B.-3.) **Oppeln.** In der Generalversammlung schlesischer Katholiken wurde Betreffs der Presse u. A. beschlossen: einen Fond für hilfsbedürftige katholische Redactoren Schlesiens zu gründen, ferner ein Ehren- und Schiedsgericht für die katholischen Redactoren zu errichten, vor welchem die etwaigen persönlichen Streitigkeiten der Redactoren zum Austrag gebracht werden können. — Vicentat Mide hatte in einem Vortrage sich die fleghafte und zugleich flüchtige Bemerkung erlaubt, daß es Jesus Christus nicht eingefallen sei, „die 12 Apostel dem Pilatus, dem damaligen Ober-Präsidenten von Judäa, anzumelden.“ Der Vortragsende, Graf Ballestrem, unterbrach hier den Redner durch die Mittheilung, daß der anwesende Vertreter der Obrigkeit erklärt habe, die Versammlung zu schließen, wenn in solchen Anspielungen fortgefahren werde.

(Schl. Pr.) **Eudowa, 11. Juli.** (Zur Saison.) Leider ist die Frequenz unseres Bades in diesem Jahre eine etwas geringere als früher, und doch ist der Aufenthalt hier in jeder Beziehung so angenehm. Gute, gesunde, comfortable Wohnungen sind auch noch vorhanden. Die Qualität der Badegäste ist wie alljährlich eine gute, ja ausgewählte. — Die Reunion am 7. des Monats war zahlreich besucht; durch Einladungen von Herren aus den benachbarten Städten wurde den jungen Damen ein kleiner Ball arrangiert, auf dem sie sich trefflich amüsierten.

(Br. Stg.) **Pieß, 10. Juli.** (Feuerwehreffest.) Die freiwillige Feuerwehr feierte gestern im Schießhaus-Etablissement ein Sommerfest. Um 3 Uhr erfolgte der Ausmarsch mit klingendem Spiel vom Ringplatz aus. Der Zug machte einen ganz angenehmen Eindruck in Folge der kleidsamen Uniformen der Mitglieder. Nach der Ankunft im Schießhause begann das Concert. Das zweifelhafteste Wetter hatte leider den erwarteten Massenbesuch des Festes bedeutend reducirt; nichtsdestoweniger war die Stimmung eine fröhliche und gewissermaßen gehobene. Das wäre in ungeörter Gemüthlichkeit verlaufen, wenn nicht einige Störenfriede die Gemüthlichkeit unterbrochen und in Folge dessen einen früheren Ausbruch nach Hause herbeigeführt hätten, der natürlich eine Verlängerung des am Abend stattgefundenen Tanzvergnügens zur Folge hatte. Was das junge

Jaquithat betrifft, sei uns gestattet, zu erwähnen, daß sich dasselbe in seiner Leistungsfähigkeit recht vervollkommen hat und von tüchtigen Kräften geleitet wird.

(Schl. Br.) **Beuthen, 11. Juli.** In Gr.-Dombrowka liegt die Mehrzahl der Kinder an den Mästen erkrankt darnieder; am gestrigen Tage besuchten nur noch 21 Kinder die Schule. Man kann sagen, daß fast kein Haus krankheitsfrei sei, selbst die Kinder der beiden Lehrer sind befallen. Auf die dahin bezügliche Anzeige des Schulvorstandes war bis heute weder Seitens des Herrn Schulinspectors noch Seitens des königl. Landrathsamtes eine Beantwortung und Unterweisung bezüglich des Schulterrichts eingegangen.

(Br. Stg.) **Antonienhütte, 12. Juli.** (Kaltstellung des hiesigen Balzwerkes. — Einbruch.) Hierorts werden binnen Kurzem 450 Arbeiter entlassen werden. Am 3. d. M. ist nämlich von Seiten der Graf Hugo Hen del von Donnersmard'schen Direction der Berg- und Hütten-Verwaltung zu Tarnowitz sämmtlichem Personal am hiesigen Balzwerke gekündigt worden, so daß dieses Werk am 19. d. M. kalt gestellt wird. Es werden leider hierdurch mit einem Schläge circa 275 Arbeiter brotlos; hierzu kommen noch ungefähr 100 Arbeiter an einem der hiesigen Hochöfen, welcher demnachst ausgeblasen wird. Außerdem wird durch die Kaltstellung der genannten Werke auch unsere Kohlenproduction in Mitleidenchaft gezogen, so daß die letzte Gewerkschaft, wie verlautet, um mindestens 100 Personen reducirt werden wird. Es ist daher sicherlich nicht übertrieben, wenn wir solchergestalt mit bänzem Jaen der nächsten Zukunft entgegensehen. Wie es mit der öffentlichen Sicherheit aussehn wird, davon dürfte der gestern Nacht in dem 1/2 Meile von hier entfernten Dorfe Koschowitz stattgehabte Einbruch einen kleinen Vorgeschmack geben. Zur erwähnten Zeit drangen nämlich 3 Stroche in dem genannten Dorfe in das Schlafzimmer des Gastwirths Korweja und versuchten die dort schlafende Gastwirthin zu erwürgen. Glücklicherweise hatte der eine der nächtlichen Unholde den im Nebenzimmer schlafenden Gastwirth R. anstatt am Kopfe bei den Beinen gepackt, so daß er sofort erwachte, und die Gefahr erkennend, sprang er schnell aus dem Bette, ergriff eine Keule und bearbeitete damit tüchtig die Spüßbuben, so daß sie sich schleunigst davon machten. Außer einigen Quetschungen am Halse der Frau sind beide Gastwirthsleute diesmal mit heiler Haut davon gekommen.

Politische Telegramme des „Boten a. d. R.“

Berlin, den 14. Juli. (W. L. B.) Gegenüber der Nachricht während der Anwesenheit des Admiralitätschef in Wilhelmshafen sei Indienststellung sämmtlicher Schiffe befohlen worden und zu diesem Zwecke werde auf den Werften fleißig gearbeitet, versichert die „N. A. Stg.“ nach zuverlässigster Quelle, diese Nachricht sei vollständig erfunden, auf den Werften werden nur die nöthwendigsten Reparaturen vorgenommen; umfassendere Arbeiten seien nur für „Ariadne“ befohlen, die im October nach Ostasien abgehen soll.

Gott lenkt.

Von Elise von Courbière.

Erstes Capitel.

In einem mäßig großen Winterpalmar des ersten Gasthofes einer unbedeutenden deutschen Provinzialstadt, das abgesondert lag von den übrigen Räumen, welche zur Aufnahme der Stammgäste, der durchreisenden Fremden u. s. w. bestimmt waren, hatte sich an einem ungewöhnlich milden Aprilabend eine Gesellschaft von sechs jungen Officieren, sämmtlich noch Leutenants und sämmtlich demselben preussischen Linienregimente angehörig, versammelt. Die erbligten Gesichter der dicht und traulich beisammenstehenden, die gänzlich Zwanglosigkeit ihres Gebahrens, die lebhafteste, durch häufiges lautes Gelächter bis in die vorderen Räume hörbar machende Unterhaltung, Alles ließ vermuthen, daß die jungen Leute beim Wirth schon reichliche Abnehmer seines Lebenssaftes gewesen, was zur Gewissheit wurde, wenn man die Menge geleerter Flaschen sah, die gleich einer Batterie hinter dem Stuhl des Einen, welcher den Mittelpunkt der Vereinigung zu bilden schien, aufgereiht stand.

Dieser Eine war ein junger Mann von ungefähr fünf bis sechs und zwanzig Jahren, mittlerer Größe, von schlanker, eleganter Gestalt und geschmeidigen, leichten Bewegungen. Sein, in diesem Augenblicke lebhaft geröthetes Gesicht hatte seine, schön geschnittene Züge, die aber bei näherer Beobachtung erschlaft und abgepannt ausahen, die Augen, welche namentlich von der Aufregung leuchteten, welche der Geist des Weines erzeugt, wenn er noch nicht im Uebermaße genossen, waren von schöner, dunkler Farbe, und von tief-schwarzen, fast etwas zu starken Brauen beschattet, aber unter denselben zogen sich bläuliche Ringe und ließen vermuthen, daß ihr Besitzer die Freuden des Lebens wohl schon allzureichlich für sein jugendliches Alter genossen, der schön geschnittene Mund, der durch ein glänzend schwarzes Bärtchen geziert wurde, zeigte bei jeder Bewegung zwei Reihen blendendweißer, tadelloser Zähne, wenn er aber geschlossen, zogen sich die Winkel desselben nach unten, und

gaben dem Gesichte dadurch einen Ausdruck von Verdrossenheit, was der sonstigen Schönheit desselben bedeutenden Eintrag that.

„Nun, Hohenstein“, rief in diesem Augenblicke der dem Zeichneten gegenüber sitzende Officier, ein blondes, schwächliches Hirschen mit unbedeutenden Zügen und mattblauen, hellblauen Augen, diesem zu, indem er sein eben frisch gefülltes Glas erhob, und es ihm über den Tisch herüberreichte: „laß uns anstoßen auf das Wohl Deiner schönen Braut, der doch eigentlich unser erster Toast heut gegolten haben sollte. Morgen um diese Zeit bist Du ja schon bei ihr, und vergißt im Anschauen ihrer herrlichen Augen Kameraden, und Alles, was Dich uns zu einem so lieben Gesellschafter machte. Darum heute, da Du noch frei bist, sei es ganz. Trink bis die Flaschen auf dem Tische leer sind, der Wirth hat mehr im Keller. Also, Dein Bräutchen lebe hoch! Darauf mußt Du austrinken bis zur Nagelprobe!“

Alle Anwesenden hatten sich bei den Worten des jungen Officiers erhoben, ihre Gläser frisch gefüllt und mit einem donnernden Hoch an das Hohenstein's angelassen. Dieser führte hastig das seine hinunter und stieß mit einer solchen Festigkeit an, daß die edle Flüssigkeit über den Rand des Glases strömte, und purpurne Flecken auf dem weißen Tischtuche erscheinen ließ. Dabei war sein Ausdruck nicht der eines glücklichen, liebevollen Bräutigams. Eine tiefe Falte trat zwischen den Augenbrauen hervor, die er sich indessen bemühte durch ein schnell darauf folgendes Lächeln zu verwaschen, doch nicht schnell genug, als daß sie nicht von dem ihm zunächst Sitzenden bemerkt worden wäre.

„Postausend, Hohenstein“, rief dieser und klopfte kräftig dem Nachbar auf die Schulter, „das war kein Bräutigamsgefühle. Ist doch ein beneidenswerther Kerl, dem die Sorgen der schönsten Mädchen unaufgefordert entgegenstehen, im Begriff eine der reichsten Jungfrauen der Kaiserstadt in diesen Tagen heimzuführen als eheliches Gemahl, und sieht aus, als habe er Eßig getrunken, statt des süßlichen Stoffes, den wir hier vor uns haben. Gut, daß die Braut dies Gefühl nicht geteilt hat.“

Ein schallendes Gelächter der Uebrigen folgte diesem abgeschmackten Witze; der, welchem er gegolten, lachte selber mit, und sich wieder in seinen Stuhl zurücklehnd, und denselben in eine schaukelnde Bewegung versetzend, antwortete er, indem er seine erregten Gesichtszüge zu einer heitern Ruhe zwang:

„Ach, Papperlapap, seid nicht wunderlich, und wisset nicht Dinge sehen, die nicht vorhanden. Ihr wißt es Alle, ich liebe meine kleine, sanfte Braut, und möchte um keinen Preis dieselbe aufgeben. Indessen kann ich nicht leugnen, daß der Gedanke, meine Junggesellenverbindungen aufgeben zu müssen, mir einigermaßen Sorge macht. Wenn auch Rosenketten, so sind es doch eben Ketten, in welche ich mich beugen will, da ist es wohl nicht zu verwundern, wenn ich in dem Augenblicke, da wir dies so lebhaft vor die Augen tritt, kein strahlendes Gesicht zeige. Indessen nur für einen Moment, im nächsten denke ich nur an das mich erwartende Glück, und bin der Erste, der Euch Allen auf diesen Trost einen gründlichen Bescheid giebt. Darum noch einmal, meine Ella lebe hoch, und abermals hoch!“

Mit harmonischem Klange stießen die Gläser aneinander, daß es weit hinaushallte in den stillen Garten, der jetzt vom bleich herausdämmernden Monde beschienen, die trübler werdende Abendluft in das Trinkzimmer sandte, den immer mehr sich Erhitzenden eine wohlthuende Erfrischung gewährend.

„Gewiß, mein lieber Hohenstein“, sprach hierauf, nachdem Alle sich wieder gesetzt, ein etwas älterer Officier, der schon den Stern auf seinen Epauletten trug, und dessen einnehmende, offene Züge Vertrauen auf seinen Charakter einflößten, „gewiß haben Sie ein glückliches Loos gezogen. Kenne ich doch Ihre liebenswürdige Erwählte. Sie ist jung, schön, reich, ein Engel an Sanftmuth, kurz Alles was ein Mann von seiner Frau sich wünschen möchte, indessen wenn ich an Ihrer Stelle gewesen wäre, ich glaube, ich hätte die jüngere Schwester mir erwählt, wenigstens sie allerdings vom Engel vielleicht weniger haben mag, als ihre Verlobte. Dagegen ist sie piquant, sprühend von Geist, Witz und Lebenslust, ein Wesen so recht geeignet, uns das oft so eintönige Leben zu erheitern, wenigstens immer einige Abwechslung in dasselbe zu bringen. Auf Ehre, hätte mich das Dämmen bei meiner Anwesenheit in Berlin nicht so vollständig abfallen lassen, ich glaube, wir hätten dann morgen gemeinschaftlich die Brautfahrt antreten können; ich bekenne offen, daß die kleine Strene mich vollständig gezaubert hatte, und zwar ganz ohne meine Absicht, denn ich wies meine ihr dargebrachten Dindlungen ganz entschieden, ich möchte fast sagen nicht einmal sehr höflich zurück.“

„Sie vergessen, mein bester Fels“, versetzte hierauf bedächtig der Angeredete und blies den Rauch seiner duffenden Tabaccigarre in langsamen Zügen in die Höhe, „daß vor zwei Jahren, als ich die Bekanntschaft meiner Braut machte, Ella's jüngere Schwester noch in der Pension war, dieser daher keine Concurrenz machen konnte. Indessen wenn dem auch nicht so gewesen, so

würde meine Wahl doch auf Ella und nicht auf Balesca gefallen sein. De gustibus non est disputandum, sagt der Lateiner. Allerdings haben Sie Recht, was die äußere Schönheit betrifft steht Ella vielleicht ihrer Schwester nach, hinsichtlich des Gemüthes gewiß nicht. Wie Sie soeben es wahr und richtig ausdrückten, sie ist sanft, wie man die Engel sich denkt, und ich, ich könnte nur mit einer solchen Frau fertig werden.“

Ueber diesen Punkt variierten die Urtheile der sechs Anwesenden. Jeder verfocht seine Meinung lebhaft und laut, jeder entwarf ein Bild Derjenigen, die er einmal erwählen möchte. Dabei wurden tausend Reden laut, viele Anekdoten von schon gemachten Eroberungen zum Besten gegeben, die Gläser wurden immer eifriger geleert, der leeren Flaschen hinter Hohenstein's Stuhl immer mehr, bis endlich, nachdem Mitternacht vorüber, die kleine Gesellschaft auseinanderging, nachdem man Hohenstein wiederholt eine glückliche Reise gewünscht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.	14. Juli	13. Juli	Breslau.	14. Juli	13. Juli
Weizen per Juli	236	234	3 1/2% Schles. Pfandbr.	85.25	85.25
Roggen per Juli	152	150	Oesterr. Banknoten	161.70	161.60
August/September	152	150	Freib. Eisenb.-Actien	67.90	67
Hafser per Juli	125	125	Oberösl. Eisenb.-Actien	116.50	116.75
Rübsöl per Juli	68	68	Oesterr. Credit-Actien	237	235
Spiritus loco	50.50	50.50	Lombarden	114	114
August/September	50	50	Schles. Bankverein	83	82.75
			Lombard. Discontobank	64	63.75
			Laurahütte	61.25	61.25
Wien.	14. Juli	13. Juli	Berlin.	14. Juli	13. Juli
Credit-Actien	146.80	146.50	Oesterr. Credit-Actien	238.50	233.50
Lombard. Eisenb.	71.25	60.75	Lombarden	116	114
Napoleon'sdr	10.12	10.13	Laurahütte	61.50	61.37

Bank-Discount 4% — Lombard-Zinsfuß 5%.

Inserate.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Hirschberg. D. 8. Juli. Hermann Benzl, Eisenbahn-Diätar zu Waldenburg, mit Anna Olga Clara Pache hier. — Johann Friedrich Herold aus Wittig, Riechelsweber im 2. Pos. Infanterie-Regiment Nr. 19 hier, mit Ernestine Henriette Enge.

Landeshut. Den 1. Juli. Wittmer Carl Wilhelm Kunst, Bergmann zu Schwarzwaldau, mit Christiane Caroline Gläser zu Leppersdorf. — Johann Friedrich Otto Kramer, Korbmachermeister hier, mit Ernestine Pauline Worbs zu Ndr.-Zieder.

Geboren.

Hirschberg. D. 19. Mai. Frau Backermeyer Pudmensch e. Z., Marie Emilie Helene. D. 8. Juni. Hr. Maurer Riediger e. S., Carl Friedrich Wilhelm. D. 15. Frau Fabrik-Director Richter e. S., Fritz. D. 26. Hr. Schuhmachermeister Schmidt e. S., Rudolph Robert. Grünau. D. 9. Juni. Hr. Handelsmann Mengel e. Z., Ida Martha. Hartau. D. 13. Juni. Hr. Wirthschleifer Grau e. Z., Emilie Emma Clara.

Landeshut. Den 23. Juni. Frau Schuhmacher Kroll hier, e. Z. D. 29. Frau Knechtgescheider Kasper zu Nieder-Zieder, e. S. Den 1. Juli. Frau Schuhmachermeister Verche hier, e. S. — Hr. Gerichtsschreibersbesitzer Großer in Bogelsdorf, e. S. — Frau Tischlermeister Roebner hier, e. S. Den 2. Frau Tischler Conrad hier, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 6. Juli. Christian

Christfried Friedrich, Tagelöhner, 80 J. 8 M. D. 8. Marie Emma, 2 d. Wärtner August Schöbel, 5 M. 10 Z. D. 9. Johann Carl Friedrich, 6 d. Tapezierer Carl Kluttig, 11 M.

Schlau. D. 7. Juli. Frau Inwohner Johanne Juliane Pettramp, geb. Friebe, 69 Jahr 21 Tage. Straupitz D. 10. Juli. Pauline, 4 d. Fabrikarbeiters Gottlieb Menke, 4 Wochen.

Landeshut. Den 28. Juni. Max Heinrich Wilhelm, 6 d. Gerber Wilhelm Brandes hier, 2 M. 2 Z. — Carl Heinrich Ernst, 6 d. Bäcker Wiser zu Reichhennersdorf, 22 Z. Den 29. Arbeiter Wilhelm Schadowitz h., 44 J. — Müller Carl Bogt, zu Ndr.-Waldorf, 66 J. 6 M. — Frau Beate Juliane Muschler, geb. Simon, Ehefrau des Colporteur Julius Muschler zu Bogelsdorf, 34 J. D. 30. Oscar Alfred, 6 d. Kürber Julius Schramm zu Ndr.-Zieder, 8 M. 3 Z. — Frau Auguste Leuchtmann, geb. Schwarz, Ehefrau des Wagners Heinrich Leuchtmann hier, 61 J. Den 1. Juli. Untergelüste Z. d. Schuhmachermeister Carl Paul hier, 7 Z. — Ernst Carl, 6 d. Maschinenheizer Carl Opitz zu Reichhennersdorf, 1 J. 1 M. D. 2. Anna Martha Clara, 6 d. Tischler August Carlshof zu Leppersdorf, 6 M. 23 Z. Den 3. Friedrich Wilhelm August, 6 d. Inwohner Carl Ferdinand Friebe hier, 3 M. 10 Z. — Hr. Johanne Henriette Wendel, geb. Bergmann, nachgelassene Wittve des weil. Viecher Wendel zu Leppersdorf, 70 J. Den 4. Wilhelm Paul Gustav, 6 d. unverheiratheten Kamm Wohl zu Ndr.-Zieder, 1 M. 21 Z. Den 5. Paul Carl Hermann, 6 d. Gastwirth Julius Jenke h., 2 M. 28 Z.

Todes-Anzeige.

[7512] Heute Abend 6 Uhr erlitt ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden meines guten Mannes, des Gerichtskretschambesitzer, Brauchfuhrmann

Ehrenfried Lonzer,

wos ich allen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiebetrauert hierdurch anzeige.

Reichhennersdorf, d. 13. Juli 1877.

Die trauernde Wittwe

Pauline Lonzer,

geb. Schrötter,

nebst Kindern.

Beerbigung: Montag, den 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr.

Todes-Anzeige.

Donnerstag, den 12. d. M., Morgens 3 Uhr entschlief sanft im Leren nach längerem Krankenlager unsere innigstgeliebte Gattin, Tochter und Schwester [3930]

Emma Schiedeck,

geb. Friebe,

im Alter von 23 Jahren 5 Monat an der Lungenschwindsucht.

Um stille Theilnahme bitten

W. Schiedeck,

Reichhennersdorf, d. 12. d. M.,

als trauernder Gatte.

Ernestine u. August Friebe,

als trauernde Mutter u. Bruder.

Rosen und Kupferberg,

den 14. Juli 1877.

Die Beerbigung findet Sonntag, den 15. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause in Kupferberg aus, statt.

Ämtliche Anzeigen.

[7467] Unter Abführung der in Nr. 41 des Proccuren-Registers für den **Albert Reumerkel** zu Hirschberg eingetragenen Procura, die demselben von der unter Nr. 49 des Gesellschafts-Registers eingetragenen gewesenen Handels-Gesellschaft **Leopold Weissstein** hier erteilt worden war, ist in unser Proccuren-Register heut unter Nr. 53 die dem Reumerkel nunmehr von der unter Nr. 463 des Firmen-Registers eingetragenen Einzelsirma „**Leopold Weissstein**“ erteilte Procura eingetragen worden.

Hirschberg, den 6. Juli 1877.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

[7446] Vom 15. bis 30. d. M. wird die gerichtliche Liste der stimmungsfähigen Bürger hiesiger Stadt in unserer Registratur zur Einsicht ausliegen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste Einwendungen bei uns erheben.

Hirschberg, den 12. Juli 1877.

Der Magistrat.

Verkauf der hiesigen Stadtmühle.

Lauf Beschluß der städtischen Behörden soll die der Stadt-Commune Waldenburg gehörige im Hypotheken-Buche unter Nr. 205 verzeichnete sogenannte Stadtmühle an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden.

Dazu ist Termin auf

Mittwoch, d. 15. August d. J., Vorm. 10 Uhr,

im Sitzungsaal der Stadtverordneten im hiesigen Rathshaus vor dem Bürgermeister Herrn **Ludwig**

anberaumt, zu welchem Kaufsüßige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Dieselben werden auch gegen Bezahlung von 50 Pf. Copialien ausgemantwortet resp. auf Ansuchen gegen Entnahme von Postvorschuß überandt.

Waldenburg, den 9. Juli 1877.

Der Magistrat.

[7490]

Ludwig.

Aufforderung.

[7473] Nach dem Beschlusse des Magistrates und der Stadtverordneten, Versammlung soll den Besitzern derjenigen städtischen Grundstücke, auf welchen **Gehölder Grundzinsen** für die Stadt haften, eine bis zum 1. October c. laufende Frist gestiftet werden, innerhalb deren die Ablösung jener Zinse zum 18fachen Betrage im Wege der freien Vereinbarung gestattet sein soll.

Wir ersuchen daher die betreffenden Grundstücksbesitzer diese Ablösung innerhalb der gestellten Frist bei uns zu beantragen, da nach deren Ablauf die Einleitung des in dem Gesetze vom 2. März 1850 über die Ablösung der Reallasten vorgeschriebenen Verfahrens bei der Rgl. General-Commission für Schlesien von uns beantragt werden wird, und dieses Verfahren mit Kosten verbunden ist, welche von den Grundstücksbesitzern durch die oben erwähnte freiwillige Ablösung vermieden werden können.

Hirschberg, den 10. Juli 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[7393] Mit Ende September d. J. erleiht das Pachtverhältnis um die herrschaftlichen Odersbüttel-Ländereien zu **Petersdorf** seine Cadtschaft.

Bezugs anderweitiger Verpachtung derselben haben wir einen Termin auf **den 17. Juli c., von Nachm. 3 Uhr ab,**

in der Scholtzerei zu Petersdorf anberaumt, zu welchem Pachtasüßige hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen sind sowohl hieramts, als auch im Terminlocale zu Jedermanns Einsicht bereit gelegt.

Hernsdorf u. R., den 10. Juli 1877.

Reichsgräflich Schaafgottsch Freyhandesherrl. Cameral-Amt.

Bekanntmachung.

[7484] In unser Firmenregister ist unter Nr. 136 die Firma **Paul Simon in Hohenfrieberg** und als deren Inhaber der Kaufmann **Paul Simon** dort heute eingetragen worden.

Striegau, den 6. Juli 1877

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Centeserien finden sowohl bei dem unterzeichneten Königl. Kreis-Gericht als bei der Kreis-Gerichts-Deputation in **Schönau** in der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September c. statt.

Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen.

Schleunige Gesuche müssen als solche begutachtet und als „Rechtsache“ bezeichnet werden.

Es wird dies zur Kenntniß des Publikums mit der Aufforderung gebracht die Anträge auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen.

Janer, den 12. Juli 1877.

Königliches Kreis-Gericht.

Auction.

Mittwoch, den 18. d. M.,

sollen von früh 9 Uhr ab im gerichtlichen

Auctionlocale — Salzgasse Nr. 5

100 Flaschen Rheinwein, 100 Flaschen

Champagner, einige Stück Meubles,

große und kleine Regale, eine Partie

Herrenkleider, verschiedene gebleichte,

ungebleichte und farbige baumwollene

Warne, auch Strickgarn, Schieferstifte,

Christbaumlichte, Bücher verschiedene

Inhalts, Karten, Atlanten,

Erdgloben in verschiedener Größe,

um 12 Uhr im Keller Markt Nr. 38,

vier Faß Rheinwein und vier Faß

Ungarwein [7507]

gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die Auction im Auctionlocale wird

Nachmittag von 3 Uhr ab, nöthigenfalls

auch den folgenden Tag fortgesetzt.

Hirschberg, den 10. Juli 1877.

Der gerichtliche Auctions-

Commissarius.

Tschampel.

Auction.

[3897] Dienstag, den 17. Juli,

von Nachmittags 2 Uhr ab, werden auf

dem **Bauergute Nr. 54 zu**

Domitz

sämmtliches vorhandenes Rindvieh,

Federvieh, sämmtliche Ackergeräth-

schaften, Stroh, Heu, Centeselle, Holz-

vorräthe, 1 Kettenhund, sowie sonstige

Utenfilen

gegen sofortige Baarzahlung meistbietend

versteigert. **Die Besitzer.**

Auction.

Im gerichtlichen Auftrage werden wir

Montag, den 23. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

im **Friedrich'schen Gasthause** hier, aus

dem **Garneder'schen Nachlaß:**

ca. 400 Liter div. Schnäpse,

48/10 Mille Cigarren 2c.

gegen sofortige Zahlung versteigern.

Seiborf, 12. Juli 1877. [3920]

Der Ortsvorstand.

Reimann.

Speisenarten

liefert zu billigen Preisen

die Buchdruckerei

der Actien-Gesellschaft Hote

aus dem Riesengebirge,

Hirschberg, Schilbauerstraße Nr. 31

[3913] Für alle aus meiner Wirt-

schaft entnommenen Producte wird die

Zahlung von heutigem Tage ab nur an

meine Person geleistet.

Hohenstein, den 14. Juli 1877.

Carl Rüffer,

Bauergutsbesitzer.

Duplicate

von

Bestellungsbrieven.

Frau **Maria Schubert,**

Haarführerin in Hirschberg.

Die Wirkung Ihres vorzüg-

lichen Haarbalsams trat schon

am 3. Tage ein. Bitte senden

Sie mir u. f. w. [2933]

M. J. Gdelsch.

Gedichte Frau!

Von Ihrem Haarbalsam, wel-

cher mir gute Dienste geleistet,

erbitte ich mir gegen beiliegende

4 Mk. in Briefmarken 2 Flacon.

Ein Empfehlung Ihres Balsams

werde ich es nicht fehlen lassen.

R. in Rummernitz.

Frau **Schubert!**

Senden Sie mir 1 Flasche

Ihres ausgezeichneten Balsams

umgehend u. f. w.

A. F. Apolka.

Löwenberg. Montag, den

16. d. Mts.,

bin ich im Hôtel du Roi anzutreffen.

F. Hartwig, Hof-Bräuer.

[7503] Geschäftsleute, welche zu dem

bedorftenden **Kriegertage**

Schau- resp. Verkaufsbuden

aufzustellen beabsichtigen, wollen sich

kommen **Dienstag, Abends 7 Uhr,**

bezuhs Anweisung der Stelle auf dem

Stiftsloche einfinden.

Schriftliche Anträge sind an den Unter-

zeichneten zu richten.

Kluge, Vereins-Vorsteher.

[7482] Ich habe den Hansbesitzer **Gott-**

fried Wettermann aus Rohnau im

Gerichtskreischa zu Reusendorf schwer

beleidigt und leiste ihm nach mündlicher

Einigung hiermit öffentlich Abbitte.

Wilhelm Reumann a. Kreuzwiese.

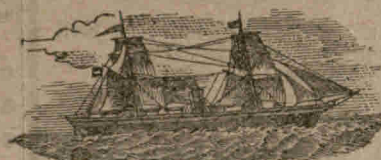
Wegen Haararbeiten wende man sich an Frau Maria Schubert, Haarkünstlerin in Hirschberg, Langstraße 18.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN



nach

AMERIKA.

nach Newyork:
jeden Sonnabend.
1. Caj. 500 M., 2. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

nach Baltimore:
18. Juli.
Cajüte 400 M.
Zwischendeck 120 M.

nach New-Orleans:
12. September — 10. October.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Zur Ertheilung von Passagescheinen zu Original-Preisen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für jede andere Linie zwischen Europa und Amerika sind bevollmächtigt [3218]

Johanning & Behmer in Berlin, Louisenplatz 7.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent

Edmund Baerwaldt in Hirschberg.

Oldenburger

Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg.

[7486] Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den

Herrn Apotheker **Fr. M. Loewenberg**
in **Bolkshain**

zu unserem Agenten ernannt und denselben zur Vermittelung von Versicherungs-Geschäften, insbesondere zur Aufnahme von Anträgen auf Feuer-Versicherung für unsere Gesellschaft autorisirt haben.

Breslau, im Juli 1877.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Die Sub-Direction:

Ad. E. Juliusburger.

Anknüpfend an obige Anzeige empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr zu möglichst billigen und festen Prämien.

Die Gesellschaft vergütet Schäden, die durch Feuer oder Blitzschlag, sowie Gasexplosion, Ketten u. Rössen entstehen, gewährt den mehrjährig Versicherten wesentliche Vortheile, den Hypotheken-Gläubigern aber volle Sicherheit.

Prospecte u. Antragsformulare können jederzeit bei mir entgegen genommen werden, und bin gern bereit, jede zum Zwecke der Versicherungsnahme wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Bolkshain, im Juli 1877.

Fr. M. Loewenberg, Apotheker.

Agent der Oldenburger Versch.-Gesellschaft.

Alter Plättwäsche das Ansehen von neuen Sachen zu geben, sind einzig und allein im Stande die [7479]

F. Schmidt'schen

präparirten Appretur-Glanz-Elastik-Stärken.

Zu haben bei

Paul Spehr.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Rimann.

Ich bin zurückgekehrt.
Sprechstunden wie früher.

Dr. Lucas,

[7504] Promenade Nr. 7.

Die
Kunst- und Schönfärberei,
Druckerei,
chem. Wasch- u. Appretur-Anstalt
von

F. G. E. Lango,

Boberberg Nr. 3,

empfiehlt sich zur Auffärbung aller
getragenen Stoffe. [3946]

Silesia, Verein chem. Fabriken

zu **Saarau** (Stat. d. Bresl. Freib. Bahn), **Breslau** (Schweidn. Stadigr. 12) und **Merzdorf** (a. d. Schles. Geb.-B.).

Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir unsere bekannten **Dünger-Präparate**, sowie die sonstigen gangbaren **Düngmittel**. **Proben und Preis-Courants** auf Verlangen franco.

Auch sämtliche **Niederlags-Verwaltungen** von **C. Kulmiz** übernehmen **Aufträge** u. halten während der **Saatzeit** **Superphosphate** u. auf **Lager**. [7237]

Zahnschmerzen

jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angefüllt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **indischen Extract** beseitigt. Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. [2995]
Echt in Fl. a 50 u. 100 Pf. für Hirschberg bei **G. Noerdlinger** und **Paul Spehr**.

Neues Etablissement: Zum billigen Laden,

Hirschberg, Schildauerstraße 4.

(Klempnermeister Pöhl, früher Sieber'sches Haus).
Eleg. Kinderschuhen von best. amerik. Gummistoff, sehr haltbar, sonst 1 Mt. 50 Pf., nur 50 Pf., eleg. complet garnirte Kinderhütchen, sonst 1 Mt. 50 Pf., nur 50 Pf., feine durable Kuchen, Brot- und Semmelteller, sonst 1 Mt. 25 Pf., nur 50 Pf., elegante und gute Damenportemonnaies, statt 1 Mt. 25 Pf., nur 50 Pf., eleg. Herren-Portemonnaies mit vergoldetem Bügel, statt 2 Mt., nur 65 Pf., solche Cigarrentaschen nur 70 Pf., (Portemonnaies und Cigarrentaschen in Kalbfurten und feinsten Ausführung, ebenfalls spottbillig). Feine, genau angezeigte Zimmerthermometer, sonst 1 Mt. 75 Pf., nur 75 Pf., feine Topfstämme in verschiedenen Größen, a 30, 40 und 50 Pf., Damentaschen in bester Waare und in allen Größen, neueste patentirte Bombadourtaschen zu Originalfabrikpreisen, Album, Brieftaschen, Mappen, Portefeuilles, Reiseentwürfen, ferner Marmor- und Alabasteraschen, sowie Sonnen- und Regenschirme in reellster Waare auffallend billig!! [3520]

Neues Etablissement: Zum billigen Laden,

Hirschberg, innere Schildauerstraße 4.

M a g a z i n

für solid gearbeitete Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
bei

W. Robert in Hirschberg,

alte Herrenstraße Nr. 20. [7254]

Billigen Kaffee

von schönstem und kräftigstem Geschmack erhält man durch Zusatz von [7497]

Lofeldt's

Sacca = Kaffee,

welcher in der „Gartenlaube“ ausführlich und lobend besprochen wurde. Preis a Pfund 50 Pf., Lager bei

Hermann Günther
in Hirschberg.

Matjesheringe

in bekannter Güte empfiehlt [7481]
G. Noerdlinger.

[7499] Einen leichten Kuh- oder Leiterwagen mit Vorderkammer verkauft
Fliegel in Fischbach

[7513] Frischen

Erdbeerfaß

in bekannter Güte, das Pfd. 80 Pf., empfiehlt

die Fruchtfaß-Fabrik
C. Nelde.

Gebrannte Caffeos

in vorzüglicher Qualität, a Pfund 1,40 bis 2 Mark 10 Pf., empfiehlt [7480]
G. Noerdlinger

[7509] Feinsten, echten, wohlgeschmeckenden

Weinessig

empfiehlt billigt [7509]
Hugo Scaruppe.

[3915] Eiserne und stählerne Särgе verkauft am billigsten

H. Schneider, Hirschgraben 3.

[7500] Ein gebrauchter, jedoch gut erhaltener, einspänniger, halbbeckter

Wagen

mit Rücksig wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. F.** an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Selter- u. Sodawasser

zu haben in der Mineralwasser-Anstalt von **Dunkel, Hirschapotheke, Hirschberg** — Bahnhofstraße.

Ein eleg. Billard v. R. Schöbner steht zum Verkauf Markt Nr. 49.

[6218] Durch günstigen Abschluß kann ich

Couverts

in guter Qualität sehr billig abgeben.

Carl Klein,

Hirschberg in Schl.
Muster gratis und frei.

Auf dem Dominio Ober-Wiesen-
thal bei Böhmen stehen 3 große schöne

Oleander in Kübeln
zum Verkauf. [7429]

Carmen-Deckblatt

empfiehlt [7431]
Paul Malucha,

Warmbrunner Str. 27.

Um mit meinem großen Lager nur frischer fehlerfreier Waaren vor Eintreffen der Winterreueheiten zu räumen, habe sammtl. Artikel nochmals bedeutend im Preise herabgesetzt und empfehle dieselben bei bekannt reeller Bedienung einer gütigen Beachtung

Schwarze Lyoner Seidenstoffe, $\frac{1}{4}$ breit, die früher 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. kosteten, jetzt nur 20 Sgr.,

schwarze Lyoner Seidenrippe und Seiden-Cachemir, $\frac{1}{4}$ breit, die früher 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. kosteten, jetzt nur 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

bunte Seidenstoffe in allen Farben von 18 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

schwarze wollene Cachemir und Rippe von 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, schwarze und couleure seidenglänzende Alpaca's, die 6 Sgr. kosteten, jetzt nur 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

gestreifte Wolltücher und Wollrunds, die früher 6 Sgr. kosteten, jetzt nur 3 Sgr.,

Barrege und Lenos in größter Auswahl, von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, feine wollene Poupeline in allen Farben, die früher 8 Sgr. kosteten, jetzt nur 5 Sgr.,

feine elasser Cattune, die früher 4 bis 5 Sgr. kosteten, jetzt nur 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

Kleiderleinen in allen Farben von 2 Sgr., einen großen Posten Kleiderstoffe in gestreift und carrirt, $\frac{1}{4}$ breit, die früher 6 bis 8 Sgr. kosteten, jetzt von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, feine elegante Morgenkleider v. 27 Sgr., schwarze Noiree von 4 $\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{4}$ breite Sopha-Rippe, die 16 Sgr. kosteten, jetzt nur 10 Sgr., große Ripsauschlagtücher, die früher 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. kosteten, jetzt nur 27 Sgr., $\frac{1}{4}$ breiten Shirting 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

Rahenjammer 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., Wallis und Piques von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., elegante, große Kaiserpaletots schon von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., große Damen-jaquets von 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., und so verkaufe ich jeden Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Große Steppdecken im Ausverkauf von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Schnittwaarenhändler und Hausirer finden in sammtlichen Artikeln die größte Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Herrmann Hirschfeld,

[7476] **Hirschberg,**

Bahnhofstraße, vis-à-vis drei Bergen.

Hufeisen!

Maschinen-, Falz- und Stempel-Hufeisen, Hufaspeln, Beschlaghammer, Wirtmäßer, Fußzangen, Patent-Gummipferdehufschoner, Hufnägel, stählerne Schraubstollen, scharf, spitz, stumpf und alle für diese Branche nöthigen Werkzeuge 2c. 2c. — Probefendungen werden gemacht. Preiscurante gratis und franco.

[7472] **Gustav Gotthardt, Berlin SO., Schmiedstraße 9.**

Gerichtlicher Ausverkauf

von Maschinen und Werkzeugen

aus der Niederschlesischen Maschinenbau-Gesellschaft, vorm. **C. Schlett'schen** Concur's-Masse zu **Görlitz.**

Behufs schneller Realisirung der Activa werden sammtliche noch vorhandene Betriebs- und neue Dampfmaschinen, Dampfessel, Transmissionen, Dampfheizungen, diverse Werkzeugmaschinen, alle zum Maschinenbau und der Kesselfabrikation erforderlichen Werkzeuge, Utensilien, Geräthe u. Nieten, die vollständige Schmiede-Einrichtung einer Schmiede mit 20 Feuern, die complete Gießerei-Einrichtung mit Krähnen, Kupolöfen und Geräthen, sowie sammtliche Modelle und Zeichnungen freihändig zu

neuerdings sehr herabgesetzten Preisen

verkauft. Cataloge der Maschinen können vom Unterzeichneten bezogen werden.

Der Massen-Verwalter.

[7471]

Wieruszowski.

Selterser- u. Sodawasser

in Flaschen und Ballons zum Auschank empfiehlt die **Apotheke** in der Langstr.

[3910] Eine geb. 2-spännige **Fenster-Kaife**, 1 leichter offener und 1 **Stech-verdeck-Wagen** sind billig zu verk. bei **Wipperling, Wagenbauer.**

Blaubeeren

kaufen jedes Quantum und zahlen die höchsten Preise [7489]

R. Hutter & Co.,

Bahn i. Schl.

Für Handelsleute!

Aracan. Reis, groß und vollkörnig,

hat noch billig abzulassen [7478]
Paul Spehr.

Für Herren!

empfehlen wir aus unserem Ausverkauf:

schwarzseidene Schlipse und Cravatten,

schwarzseid. Halstücher aller Größen,

buntseidene Cachenez, glatt und gestreift,

buntseidene Taschentücher, weiß- und buntleinenene und

Battist-Taschentücher, wollene Unterjacken,

Oberhemden,

Unterbeinkleider,

seidene Hemden,

Plüsch-Keisebeden,

echt englische Reise-Plaids, wollene und seidene Westen

2c. 2c.
fast für die Hälfte der früheren Kostenpreise.

Gebr. Friedensohn

Hirschberg,

Langstraße Nr. 1.

NB. Einige 30 Stück feine und stärkere weiße Leinwand, Shirting, Chiffon u. Elasser Cretons sind sehr billig abzugeben. [7514]

2000 Schd. Ernteseile

a Schd 40 Pf., sind zu verkaufen bei

A. Kurzer, Gastwirth
[7470] in Striegau.

Ein Pony,

höch und kräftig, ist auf Wunsch mit elegantem Wagen zu verkaufen. [7475]

Anfragen an **F. H.** postlagernd **Marckflisa.**

Gut getrocknete Kern-Seife,
Pfund 35 Pf.,
Elaun-Seife, Pfd. 35 Pf.,
grüne Seife, Pfd. 25 Pf.,
Toilette-Seifen,
engl. Waschpulver,
Stärkerglanz,
f. Hallische Weizenstärke,
Pfund 35 Pf.,
Nielsen's Reiskärke, Pfd. 40 Pf.
empfiehlt [7496]

Otto Kutzner,
Schmiedeberger Straße Nr. 22

Frische Füllung natürlicher
Mineralbrunnen, Billiner,
Carlsbader, **Hunyadi**
János Bitterwasser etc
empfiehlt die Apotheke in der Langstr.

Zuverlässig schmeckende gebr.

Coffee's,
a Pfd. v. Mk. 1,40 bis 2 Mk.;
ferner:
ungebrannt, die beliebten,
farbigen Sorten,
von Mk. 1,20 bis Mk. 1,70,
feinste harte Raffinade,
= gemahl. Raffinade,
Pa. Nizza Speiseöl
empfiehlt [7508]

Hugo Scaruppe,
Langstraße 18.

Zuverlässigster
Führer
durch das Riesengebirge
und seine Anstöße
mit besonderer Berücksichtigung
der Bäder
Warmbrunn, Johannisbad,
Finsberg u. Lieberwoda.
Mit Karte.

Sirschberg
und seine Umgegend.
Ein Handbüchlein für
Besucher d. Sirschberger Thales.

Bertermann's Gedichte
in Schiller'scher Mundart.
Vierte Auflage.
Zu haben in der Expedition des
Boten a. d. Riesengebirge.

Zwei Bettstellen mit
Matrassen
nehen billig zum Verkauf [7506]
Greiffenbergstr. Nr. 2.

Achtung!
1 sprunghafigen Eber
und 4 Läufer, engl. Race,
verkauft die Käferei zu [7516]
Herrmannswaldau, Kr. Schönau.

Wegen vorgerückter Saison!

Vor Eintreffen der **Herbst-Neuheiten**
werden sämtliche Artikel meines großen Lagers,
worin die der letzten **Saison** ebenfalls mit inbe-
griffen sind, zu auffallend **billigen Preisen**
abgegeben:

Kleiderstoffe schon von 45 Pf. an
das Meter bis zu den hochfeinsten
Qualitäten,

Kattune schon v. 38 Pf. an d. Mtr.,
Gardinen schon von 40 Pf. an
das Meter,

Möbelstoffe, Tisch-, Bett- und
Steppdecken,

Fichus, Lächer, Regenmäntel,
Supons etc.

ebenfalls zu sehr billigen Preisen.

[7505]

Carl Henning.

[7021]

Verbesserte
Patent-Handdreschmaschinen
und dazu passende ein — **zweifelhäufige Bügel-**
göpel bezieht man am billigsten unter dreijähriger
Garantie direct brieflich durch

Georg Landau, Breslau,
Kleinburger Straße 8.

Jeder Maschine werden gratis beigegeben:

- | | |
|-------------------|------------------------|
| 1 Deltanne, | 1 Gebrauchs-Anweisung, |
| 10 Reservestifte, | 2 Schraubenschlüssel. |
| 1 Garantieschein, | |

Die geehrten Herren Ortsvorsteher werden höflichst ge-
beten, ihre Gemeinden davon in Kenntniß zu setzen.

Chinesische Thees von Robert Scheibler
in London.

Reine, schwarze, ungemischte Sorten zu Mark 2,20, 2,50, 2,70,
3,50, 4,50 und 5 Mark per 1/2 Kilo in 1/2, 1/4 und 1/10 Kilo-Packeten
empfiehlt zur gefälligen Abnahme die Verkaufs-Niederlage von

[6612]

Paul Lorenz in Sirschberg.



In dunkeln Farbentönen per Ctr. 24 Mark.
= hellen Farbentönen 33

Verbleibt
Medaille. **Harz-Oelfarbe** Wien 1873.
in allen Nuancen fertig.

Billigste witterungsbeständige Farbe zum An-
strich von rauhem u. glattem Holzwerk im Freien
und im Innern, Mörtelputz (Facaden, Corridore
und Zimmerwände), rohem Mauerwerk, Zink,
Eisen, Sandstein, Dachpappe etc. Von jedem
Arbeiter zu streichen. — Musterkarten mit Gutachten gratis u. franco.

[6605]

O. Fritze & Co.,

vormalig Berliner Harz-Oelfarbenfabrik.
Berlin N., Altmanndorf Offenbach Stolp
Colonie-Str. 107. bei Wien. a. Main. in Pommern.

[5814] Für Säuglinge und kleine
Kinder ist **Timpe's Kindernäh-**
rung Kraftgries seit 20 Jahren vor-
züglich bewährt, ärztlich empfohlen und
billig. Weitere Säuglinge sättigt bloße
Milch nicht. Packete a 40, 80, 150
Pf., Brochüren gratis, bei
G. Noerdlinger, Sirschberg,
Gasse der Schützenstraße.

Homöopathische Apo-
theken, für Menschen und Thiere,
in allen Größen, sowie alle homöopathi-
schen Mittel im Einzelnen, homöopathische
Sächer verkauft

[181] **Dunkel,**
Sirschberg, Bahnhofstraße, Apotheker.

[3932] Bei Herrn **Rudolph** in
Landeshut, sowie bei Hrn. **Just**
in Warmbrunn sind meine Balsame
ebenfalls echt zu haben.

Frau **Marla Schubert,**
Haarkünstlerin, Langstr. 18.

[3945] Ein Filz-Instrument, 1 zweifl.
Sachentzehr billig Schmiedebergerstr. 8.

Mineral-Wasser

der Assmannshäuser
Thermal-Quelle.

Dasselbe wird durch seinen
sehr grossen Gehalt an
doppeltkohlensaurem
Lithion und die
diesem Salze innewohnende
Wirkung gegen harnsaure
Diathese und gegen Bildung
von harnsaurem Gries zum
Kurgebrauch zu Hause
bestens empfohlen. Proben
für die Herren Aerzte, sowie
vollständige Analyse des
Herrn Geheimen Hofrath Dr.
Fresenius in Wiesbaden
stehen bei den Unterzeichne-
ten gratis zur Verfügung.
Niederlage hält jede Apo-
theke u. Mineralw.-Handlung.

General-Versand
[2683] der
Assmannshäuser Thermal-
Quelle

Elnain & Co., Frankfurt a. M.

Blaubeeren,

best getrocknet und diesjähriger
Ernte sucht zu kaufen u. erbittet
bemessene Offerten. [7468]

Grünberger Spritzfabrik
H. May, Grünberg in Schl.

Rantschut-Dei-Last.

[7029] Dieser neue ganz vorzügliche
Dei-Last eignet sich zu jedem Anstrich,
seiner großen Haltbarkeit wegen vorzugs-
weise zum Anstrich der Fußböden. Der-
selbe ist in den beliebtesten Farben
vorhandig, trocknet in einer Stunde und
hinterläßt schönen, gegen Nässe stehenden
Glanz. Preis pro Pfund Mk. 1,20
incl. Flasche und Gebrauchsanweisung.
Dei-Last von **C. F. Dehnde,**
Berlin. In Sirschberg und Umgegend
ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn
Albert Wlasche, Bahnhofstraße 7,
zu haben.

Großer Ausverkauf!!

Das zur J. D. Cohn'schen Concursmasse gehörige Lager,
enthaltend:

Rattune, Piques, ganz- u. halbwoll. Kleiderstoffe,
breite Rippe, Cachemirs, Victorias,
schwarze und bunte ganz- und halbseidene Stoffe,
Satins, Ballis, Chiffons, Gardinen u. Möbelstoffe,
Umschlagetücher, Longshaws, Grandfonds; ferner:

Damen-Confectionen

aller Art und letzter Saison in Sammet, Seide und Doubles, als:
Jaquets, Paletots, Talmas &c.

soll **von heute ab** **Ring Nr. 43, Strickerlaube, nach der**
gerichtlichen Lage verkauft werden.

Der geehrten Damenwelt wird hierdurch eine selten günstige Gelegenheit zu
billigen Einkäufen geboten.

Achtungsvoll

Die Verwaltung.

[7458]

Engl. Matjes-Heringe,
gute geräucherte Fett-Heringe,
fetten Sahnkäse,
f. Unger Tafel-Öl,
ungarischen geräucherten Speck,
auf Reichthum untersucht, Pfd. 70 Pf.,
empfiehlt [7495]

Otto Kutzner,
Schmiedeberger-Straße Nr. 22.

Auf die
Fabrikpreise
von [6159]

Karten und
Patentbriefen
gebe
Wiederverkäufern
noch **Rabatt.**
Carl Klein.

Das berühmte Original-Rezept über
Haarkrankheiten
und **Haarpflege**
ist soeben in neuester Aufl. unt. d. Titel:
der Haarschwund

erschienen und kann dasselbe jeder Mensch
gratis-franco nach allen Ländern der Welt
beziehen vom Verfasser: **Edm. Büh-**
ligen, Gehls- Leipzig,
Villa Bühligen. [7469]
Brosche bitte zu adressiren an meine Ex-
pedition in Leipzig, Ritterstraße 43.

Möbel

siehe billig zum Verkauf [8941]
Priesterstr. 18, alte Schule, [5411]

Eisenbahnschienen in Längen bis zu 24',
echten Pomm. Portland-Cement,
bestes Oberschlesisches Walzeisen,
Prima Schwedisches Hufnagelisen,
geschmiedete und Stahl-Pflugschaare,
Bau- und Ofenbau-Utensilien,
Draht und Drahtnägels,
gußeiserne rohe und emaillierte Geschirre,
emaill. Pferde-, Kuh- und Schweinekruppen,
beste steiersche und Gussstahl-Sensen,
Sicheln &c. offerirt bei größter Auswahl zu den
billigsten Preisen die **Eisenhandlung von**

Rumpelt & Melerhoff,

in Hirschberg i. Schl., Markt 25.

[6936]

Blizableiter.

Unsere aus Platin und Kupfer bestehenden Blizableiter sind
von Autoritäten der Wissenschaft als richtig anerkannt und entbehren
uns die bereits von uns aufgestellten ca. 4000 Stück jeder weiteren
Anpreisung.

Unsere Brochüren über Blizableiter nebst Verzeichniß
von Referenzen, sowie Kostenanschlägen stehen allen
Interessenten gratis zur Verfügung.

Die Montage geschieht auf Wunsch durch unsere Monteure.

Technisches Bureau Max Wurm & Co.,
Görlitz.

Concentr. Restitutions-Fluide,
Butterpulver mit Gebrauch:-
Anweisung, à Pack 40 Pf.,
Misch- und Nutzenpulver, ge-
prüft, [5580]
empfiehlt die Apotheke in der Langstr.

Offerte.

[3863] Umzugehalber sind bis zu dem
17. d. M. eine starke Presse, 70 Centn.
br. und 1 Mtr. hoch, ein Speisefasser,
ein großer Stampfender und ein eiserner
Ofen zu verkaufen bei

E. Hoffmann,
Apotheker in Spiller, R. Adenbergs.

[7429] **Frischen**
Erdbbeerfaß,
das Pfund 1 Mark, empfiehlt
die Apotheke zu Liebau.

[7501] Ich habe noch 400 Schd
starke Ernteseile
abzugeben.

Gutsbesitzer **Fischer**
zu Gemmelwitz bei Zauer.

[8925] Ein halb- und ganzgedeckter
Fensterwagen ist billig zu verkaufen
Priesterstraße 26.

Gutes Wiesenheu
kauft das Dom. **Johnsdorf**
(1/2 Stunde von Liegnitz), wo
Offerten erbeten werden.

[5579] Zu Bädern empfiehlt:
Kali-Schwefelleber,
Seesalz, echt,
Stahlfugeln, ganz,
dto. Pulver,
Kreuznacher Mutterlauge,
Kiesernadel-Öl,
dto. Extract
die Apotheke in der Langstraße.

Preisermäßigung. Krimstecher

Doppelperspective für den Theater- und
Reisegebrauch, mit Sonnenblenden ver-
sehen, incl. festem Leder-Gut zum
Umhängen, bisher 24 Mark, jetzt 18 Mk.

Reise-Fernröhre,
3—4 Meilen klar zeigend, in eleganten
Metallfassungen, früher 14 Mark, jetzt
9 Mark. [6872]

Gedr. Strauss,
Hofoptiker, Breslau,
Schweibitzerstr. Nr. 7.

[3866] Eine hochtragende Kalbe
richt zum Verkauf im Bauergut
Nr. 6 in Meibitz.

Trinkhalle

für Selterwasser im Vorflur d. Apotheke;
Abonnement mit ermäßigten Preisen.

Selter- u. Sodawasser
bereits bei Entnahme von 6 Flaschen
mit Preisermäßigung. [7487]

Reiche Fällung sämmtlicher
natürlicher

Mineralwässer,

Almonadenäste, Zitronen-Öffenz, Labessenz
zur Bereitung von Rollen empfiehlt die
Königl. privil. Adler-Apotheke
in Bollenhain.

[7488] Himbeeren, Kummel,
Mutterkorn (Mehnwurten) kauft und
zahlt die höchsten Preise die
Königl. privil. Adler-Apotheke
in Bollenhain.

Geschäftsverkehr.

36,000 Mark

Kirchengelder sind gegen punctuelle
Sicherheit sofort oder per 1. Januar 1878
im Ganzen oder auch getheilt zu ver-
leihen durch [7355]

Sowade, Pastor
in Lomitz bei Erdmannsdorf.

3000 Mark

sind bald zur 1. Stelle auf ein Grundstück
zu vergeben. Näheres unter A. B.
durch die Exped. d. „Boten“. [3916]

Pfandbrief-Credit

auch auf kleinere ländliche Grundstücke,
auf Wunsch ohne Tage event. mit Vor-
schuß zur Ablosung von Hypotheken-
schulden wird vermittelt. Näheres unter
C. C. durch die Exped. d. „Boten“.

Ich beabsichtige meine Holzwerkzeugfabrik, Bantischlerei, Drechslerlei und Schlosserei

mit Dampfbetrieb, ausgestattet mit den neuesten Holzbearbei-
tungs-Maschinen, circa 30 Hobelbänken, 5 Drechslerbänken
mit den dazu gehörigen Werkzeugen entweder unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Gleichzeitig habe ich einen Ausverkauf veranstaltet,
um mein bedeutendes Lager von fertigen Werkzeugen für
Tischler, Zimmerleute, Stellmacher, Böttcher, ebenso eine
große Partie Hobeleisen, Sägen, Feilen zc. zu räumen.

Friedrich Illing,
Landeshut i. Schl.

[7395]

4500 Mark

Mündelgelder sind auf erste Hypothek
sogleich zu verleihen. Das Nähere durch
Inspector **Gerhardt**
[7502] in Schreiberhau.

[7360] Eine ganz sichere Hypothek von
18,000 Mark, auf ländl. Grundbesitz
hastend, ist bald zu beziehen.
Näheres bei **H. Ludewig,**
Promenade 33.

[3839] Ein Haus in bester Lage der
Stadt (nahe dem Bahnhof und der
Kirche) mit zwei großen Räden, in welchen
seit 25 Jahren ein Schnittwarenen resp.
ein Speccerei- und Destillations-Geschäft
betrieben wurde, einer im Hinterhause
befindlichen Schlächterelei und schönen
Stuben, sich auf 3000 Thaler ver-
interessirend, ist sofort gegen geringe
Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter **C. H. S.** sind in der
Exped. des „Boten“ niederzulegen.

Ein Gut

von ca. 145 Morgen Acker und Wiese,
Ackerle- u. weizenfähiger Boden, Wie-
sen 2- und 3-fährig, im Lauban'schen Kreise
an der Chaussee gelegen, sämmtliche
Wirtschaftsgebäude im vorigen Jahre
neu erbaut, ist mit gut bestandener Gerte
und vollständigem lebenden und todtten
Inventar sofort fähig zu verkaufen.
Hypothekenstand fest. Anzahlung nach
Uebereinkommen. [3898]

Gefällige Anfragen an den Besitzer
des Gasthofes

zum weißen Schwan

in Hirschberg.

Das Restaurant Nr. 155
in Malwaudau

bei Hirschberg ist Familienverhältnisse
halber sofort zu verkaufen.
Selbstkäufer erfahren das Nähere beim
Eigenthümer daselbst. [3925]

Ein Wohnhaus

am Markte einer Provinzialstadt mit
Hintergebäuden und Stallung, früher
Berberei, auch zur Seifensiederei sich eigen-
end — beides nicht am Orte — mit
60 Morg. Land, ist ganz für 9500 Thlr.
oder getheilt zu verkaufen.
Näheres unter **Offiz. A. A. P.**
durch die Exped. d. „Boten“. [7492]

Restaurationsverkauf

[3744] Eine feine Restauration,
am besten Plage einer Stadt gelegen,
mit vielem Verkehr ist wegen Krankheit
des Besitzers sofort zu verkaufen und 1.
Dezember c. zu übernehmen. Nähere
Auskunft erteilt

C. Kleinrich in Görlitz,
Nonnenstraße 18/19.

[7396] Von dem Bauergute Nr. 52
zu Gunnersdorf neben dem Parke des
Herrn v. Bernhardt gelegen, ist das
Gehöft mit ca. 32 Morgen Acker und
Wiesen zu verkaufen.

Essentlicher Termin zum Verkaufe
findet am Dienstag, d. 17. d. Mts.,
Nachm. 4 Uhr, beim Gastwirth Hrn.
Koppe in Gunnersdorf statt.

Nähere Auskunft erteilen die Herren
Weichenhahn u. Panning daselbst.

[7491]

Ein Gut im Gebirge

mit 450 Morg. Acker und Wiesen, 700
Morg. Wald für 90,000 Thlr. und

ein Gut,
1 Stunde von Hirschberg,

an der Bahn, mit 330 Morgen für
35,000 Thlr. zu verkaufen. Näheres
bei **A. Gieseler** [3940]
in Breslau, Gartenstraße 23 e.

[7515] Ein **Gut** in Hirschberg
mit Gärten und großem Hofraum,
beste Geschäftslage, mit 600 Mark
Mietzüberhuß, ist bei 2—3000 Thlr.
Anzahlung sofort wegen anderweitiger
Unternehmung zu verkaufen.

Näheres bei Herrn **Herrmann**
im Gasthof „zu den drei Kronen“.

Eine Wassermühle

in direkter Nähe von Lauban a. O.,
geleg. in sehr gutem Zustande, 4 Mägen,
ausgezeichnete Wasserkraft, großer Ge-
schäftsbetrieb, soll wegen Todesfall des
Besizers aus freier Hand verkauft werden.
Näheres zu erfahren bei der Besizerin
verm. **J. Arlt**

[7281] in Wünschendorf bei Lauban.

[7474] Das **Gut Nr. 149** zu
Nieder-Probsthain, mit einem be-
nahe 2 Morgen großen Hof, Gasse-
und Gemüsegarten, steht wegen Umzugs
des Besitzers sofort zum Verkauf.

Näheres bei **Groh** in Nieder-Probsthain.

[3858] Wein hier selbst gelegenes, massiv
gebautes

Haus Nr. 23

mit 16 Morgen Acker sowie 2 Röhren,
2 Schweinen, 3 Ziegen, 4 Gänsen,
4 Hühnern und sämmtl. todtten Inventar
beabsichtige ich Familienverhältnisse halber
aus freier Hand zu verkaufen. Kauf-
preis 1850 Thlr., Anzahlung 700 Thlr.
Hypothekenstand 900 Thlr.

Auch können 4 Morgen Pachtacker
mit übernommen werden.

Schlawitz in Belsau,
Bahnhofstr. Nr. 1, Neumarkt i. Schl.

[3944] Ein feines

Restaurant

in Hirschberg (beste Lage) mit Garten
u. vollständigem Inventar zu verkaufen.
Offerten unter **Offiz. P. Z. 13**
an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Verkaufs-Anzeige.

[7493] Ein zu jedem Geschäft sich
eignendes, massives Haus mit 2 Stuben,
Küche, Stallung, Scheuer, ist mit den
dazu gehörigen 11 Morgen Areal und
schöner Gerte für 1000 Thlr. bei 500
Thaler Anzahlung zu verkaufen; der
Rest des Kaufgeldes kann darauf stehen
bleiben. Näheres zu erfahren bei

Jahn in Boigtzdorf
bei Warmbrunn.

[3935] Ein schwarzer **Kettenhund**
ist Donnerstag früh mit Ketten entlaufen.
Der Wiederbringer erhält eine Belohnung
Mosenau Nr. 5.

Auch ist daselbst eine gute Ziege zu
verkaufen.

[7517] Von Meloni nach Warmbrunn ist ein kleiner grauer Hund, mit weißen Pfoten, schwarzer Schnauze und abgeschnittenen Ohren, auf den Namen **Mirza** hörend, abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält mehrere Thaler Belohnung in Warmbrunn „Augusten-Hof“ **Holdheim.**

Vermietungen.

[7356] In meinem comfortable eingerichteten Hause, **Mühlgrabenstr. Nr. 27**, ist noch die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und dem erforderlichen Beigelaß zu vermieten und bald oder 1. October c. zu beziehen. **F. A. Reimann** in Hirschberg.

[7417] Eine geräumige Wohnung ist von jetzt bis 1. October d. J. spottbillig abzugeben **Bahnhofstr. 56**, 2. Etage. Näheres zu erfahren Ziegelgasse 3 L.

[7359] **Promenade 33** ist die 2. Etage bald zu vermieten.

[3851] **Bahnhofstr. 67** sind der 1. Stock pr. 1. October, 1 Stube im Erdgeschoß 1. Sept. u. 1 möbl. Stube m. Cabinet bald zu vermieten.

[3911] Die **Parterre-Räume** meines Vorder-Hauses, **Greifsenbergerstraße 13**, sind pr. Michaeli anderweitig zu verm. **Heene.**

[7419] Die 2. oder 3. Etage ist per sofort oder 1. October c. billig zu vermieten. **Carl Henning.**

[3912] 1 **Parterre-Stube** vermietet **Sattlermeister Schön.**

Langstr. 7 Stube m. Cab. zu verm.

[3931] **Schützenstraße Nr. 21** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. im Ganzen oder geteilt zu 3 und 2 Zimmern, Küche u. vom 1. October an zu vermieten.

[3948] 2 ineinandergehende Zimmer mit nöthigem Beigelaß sind 1. August zu verm. Näh. bei Frau **Centlowsky.**

[3927] Ein anständiger Herr wird als **Theilnehmer** in Koft und Logis baldigst gesucht **Mühlgrabenstraße Nr. 30.**

[3937] 1 Stube m. Kofe, Küche und Beigelaß 1. October zu vermieten bei **F. Winkler, Sattlermeister.**

[3918] In **Ober-Herischdorf Nr. 217** ist eine herrschaftl. Wohnung, 2. Etage, sonnig, mit Garten und schöner Gebirgsansicht bald, sowie eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör perman. zu Michaeli zu beziehen. **Werm. Frau Müller.**

Sommer-Wohnungen sind noch billig zu vermieten in der Bade-Anstalt [3928] bei **Finger.**

[3929] Quartier zu verm. **Priesterstr. 10.**

[3924] **Cavalierberg Nr. 3** sind sechs Zimmer billig zu vermieten. **H. Neumann.**

Arbeitsmarkt.

[3914] Ein im Maschinenbau fach geübter **Zischler** findet in meiner Maschinenbauanstalt noch dauernde Beschäftigung. **C. Klose** in Verösdorf.

[3934] Noch zwei tüchtige **Antstreicher** sucht zu sofortigem Antritt **Malter H. Uhrbach jun.**

Zwei Knaben zum **Tabakabruppen** sucht [3518] **Emil Jaeger, Langstr. 22.**

1 Futterknecht sucht zum baldigen Antritt [3928] **Milchpächter Schönherr** in Schmieheberg, v. Kramsta'sche Oberhof.

Arbeiter-Gesuch.

[7426] Fleißige u. tüchtige **Accord-Arbeiter** zum **Lorvys-Laden** im Maschinen- u. Pferdegeschäft finden dauernde und lohnende Arbeit, Verdienst 25—30 Sgr. und mehr, beim Bauunternehmer **Kallisch, Baustelle Reino** bei Heden, Kreis Grauberg.

[3936] 1 **Feldarbeiter** nimmt sofort **Fischer, Verbiengasse 5a.**

[3919] Ein **Fräulein**, das die f. Küche sowie f. Wäsche versteht, wird als Stütze der Hausfrau zum 1. October gesucht. Zeugnisse sind einzuschicken an **E. Mentzel** geb. v. Meyer, Hirschberg, Cavalierberg 8.

Eine Köchin, mit guten Attesten versehen, wird zu sofortigem Antritt gesucht von **Frau Adolf Hammer, Bunzlau i. Schl.** [7483]

[7498] Zum sofortigen Dienstantritt suche ich ein brauchbares **Kinder-mädchen.** **Frau Rector Herzog, Hirschberg, Mittelschule.**

[7476] **Gesucht** wird als **Amme** ein kräftiges, gesundes Mädchen oder verheiratete Frau, welche seit 8 Tagen oder vor 4 Wochen entbunden worden ist. Schriftliche Anmeldungen sind zu richten unter **H. L. postl. Maydorf b. Epfler.**

Ein Lehrling findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei [7424] **Gustav Huebner, Bülthauer und Steinmetzmeister** in Riegnitz.

Lehrlings-Gesuch.

[7422] Für meine **Colonialwaaren-Handlung** suche zum 1. October c. einen Lehrling. **E. Schmidt** in Striegau.

Lehrlings-Gesuch.

[7485] Für mein **Stabelfen- u. Eisen-Kurzwaaren-Geschäft** suche ich einen Lehrling. **E. Weinhold** in Riegnitz.

Vergnügungs-Kalender.

Die Restauration der Branerei Petersdorf (H. Schütz) empfiehlt warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, sowie **Mittagstisch à la carte.** — Täglich von 6 Uhr Abends ab: neue **Kartoffeln** und **Ratjes-Fering.** **Gesellschafts-Garten, Regelpahn, Marmor-Billard, Berliner und Breslauer Zeitungen.** [3939]

Restauration Buchholz b. Löwenberg.

Mittwoch, den 18. Juli:

Grosses Concert

von der Capelle des **Königs-Grenadier-Regiments**, unter Leitung des Königl. Musik-Directors **G. Goldschmidt.** **Anfang 5 Uhr. Ende 9 Uhr. — Entre 50 Pf.** Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **E. Jander.** [7494]

Mohaupt's Etablissement.

Heute Sonntag Garten = Fest! **Decoration des Gartens, freie Blumenpende!** [3949] **Bengel. Beleuchtung der Riesentafelie, Allegorisches Schluss-Tableau.**

[3938] Sonntag, den 15. Juli, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Bock** im „Kronprinz“.

Landhaus b. Hirschberg.

Montag, den 16. Juli: Grosses Abend-CONCERT **Anfang 7 1/2 Uhr. Entre 30 Pf.** Hierzu laden freundlichst ein [7511] **Elger. Thiel.**

[3917] **Heut Tanz b. C. Truchner.**

„Waldschlößchen“ Cavalierberg.

Heut Sonntag, den 15. Juli, Tanzvergnügen (ohne Entre), wozu ergebenst einladet [3925] **G. Tschörner.** Gleichzeitig empfehle frische Rischen-Buchten nebst einer guten Tasse Caffee.

Restaurantz. Schneekoppe in Cunnersdorf.

Heute Sonntag Tanz u. Bolzenschießen, wozu freundlichst einladet [7510] **Gustav Koppe.**

Theater in Warmbrunn.

[7432] **Samstag, d. 15. Juli. Einer von unsere Leut'. Große Posse** mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern. **Montag, den 16. Juli. Am anderen Tage, oder: Die Folgen einer Sommernacht. Lustspiel** in 3 Acten von D. Girndt. **Dienstag, den 17. Juli. Zum 3. Mal: Der Löwe des Tages. Große Posse** mit Gesang in 3 Acten. **E. Georgi.**

Vereins-Anzeigen.

Hirschb. Gew.-Verein. **Montag, den 16. Juli., Abends 7 1/2 Uhr.**

III. Abonnement-Concert [7463] **im Landhause.**

Appell des **Militär- u. Kriegervereins** findet **heut Abend 8 Uhr** im **Bier-ein-Locale** statt. [3931] **Der Vorstand.**